Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Adreffe: Bolkszeitung Wiesbaden.

Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Biesbaden: Redaktion 6030, Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Die "Rheinifche Bollegeitung" erscheint toglich mit Ausnahme ber Gom- und Feiertage, mittage 12 Uhr. Saupt-Expedition in Wiesbaben, Friedrichftraße 30; Breig-Expeditionen in Deftrich (Otto Ctienne), Markiftraße 9 und Eltville (B. Fabisz), Gde Gutenberg- und Tammeftraße. — Heber 200 eigene Agenturen.

00000000000000000000000000 Mr. 51 == 1915

Regelmäßige Frei Bellagen: Bidentlid einmelt Bierfeirjet "Religibjes Sonntageblatt". Bweinel führlich: Gemmeta Birter: Anfiguifder Tafchen Jahrplan Gramat jastlid Babrbud mit Ralenber.

märs

Bezugspreis für bas Bierteljaßt 1 Mart 95 Big., für ben Monat 65 Big., frei ins hand; burch bie Boft für bas Bierteljahr 2 Mart 37 Big., monatlich 79 Big, mit Bestellgelb. - Angelgenpreis: 20 Pig. für bie fleine Beile für auswärtige Angeigen 25 Big., Reflamezeile 1 Mt.; bei Wieberholungen wird entsprechenber Rachlaß g embire

Chefrebalten: Dr. phil. Frang Geneke Berantvertlicht: Für Volleit und Freillener: De. Jug. Genete: für den anderen erdenmerflen Teil Julius Citien ne-Orfatig; für Gelgaltliches und Angeigen D. Labuen füntlich in Wiesbaben. Ranninsbrad und Berlag von hermann Rand in Wardinben.

33. Jahrgang.

Starke französische Angriffe zusammengebrochen

Entente-Berbrechen

zie Belt wiberhallt bon ben Lugen ber Ententepreife und ber gewiffer Reutralen (Stalien, Gub-Amerita, Bereinigte Staaten) über bie "bentiden Greneftaten". Ber unfer Bolf fennt, wer im Musland die Sobe feiner Ruftur, feine fittlichen Berte und feine natürliche Gutmutigfeit feunt, muß von einem Efel fonbergleichen ergriffen werben, wenn er biefe infamen Berleumbungen lieft. Und gur Steuer ber Babrbeit fei es auch gefagt, bag nicht nur ber prachtvolle Sven Sebin machtig feine Stimme gegen folden wibermartigen Unfug ertonen lagt, fonbern bag auch in ber englisch-norbameritanifden Breffe mander ehrliche Mann icharfen Broteft gegen bas gewiffenlofe Treiben erhebt; von Japans öffentlicher Meinung ganz zu schweigen, die so anerkennend über Beutschland sich äußert, daß man saft den tücksichen Ueberfall auf Kiautschou vergist. Selbst in England stemmt sich wenigstens ein Mann, Bernhard Shaw, gegen die Lügenschmiede an, und die englischen Cogialiften verhalten lich gum minbeften ffeptisch gegenüber ber ichmutigen Bropaganda wiber une. Das finb freifich vorläufig mir Brebiger in ber Bufte, bod immerbin zeigt ihre Rebe, baf nicht aller Gerechtigfeitefinn in ben Reiben unferet Wegner entidnounben ift.

Erfreulich ift es auch, baß die frangofifche und beigifche Bevolferung, die unter unferer Bermaltung lebt, willig beren Orbnungefinn, Gerechtigfeit und Tuchtigfeit anerfennt, ebenfo fprechen fich bie Berwundeten und Gefangenen ber feindlichen Armeen im allgemeinen nur lobend über die Behandlung aus, bie wir ihnen wiberfahren laifen. Bir bfirfen alfo vollig berubigt fein, mogen bie Gegner noch fo viel Schumb, Geifer und Gift gegen uns sprizen, sie werden es auf die Demer boch nicht verhindern können, daß die Wadrheit zu ihrem Recht ge-langt; und diese Wahrbeit ift, daß nicht nur unser gutes Schwert weit beffer in biefem ungeheuren Rumpfe fich bewährt, als bie Baffen bes Dreiverbands und feiner Breunde, fonbern bag auch unfere Sittlichfeit und unfere Menichlichfeit bie ihre fundertfach beschämt. Reben bem Sieg auf bem Schlachtfelb wird auch ber moralische Steg ber unfere fein!

Babrent wir in ber niebrigften Beife verleumbet werben, fuchen bie Gegner ihre eigenen Canben und Schandtaten angilich su verbergen. Daber ift es gang gut, wenn man fie in aller Defeintlichleit an einige ber grobften erinnert, was hiermit geschehen foll. Ich will ber Reibe nach einige "Taten" ber Mitglieber ber würdigert Rompanie, bie uns befriegt, namhaft machen, Taten, bie fich gegen bas Bivil-, bas Boller-, bas Strafrecht richten. Man wirb, wenn man fie betrachtet, boppelt fiber bie Frechbeit erstaumen, mit ber bie "eble" Sippe fich erfühnt, An-Nage gegen und ju erheben. Beginnen wir mit Gerbien: Serbien.

Mui ferbifd-ruffifde Beranlaffung wirb bas offerreichifche Thron-

Die ferbifche Regierung verbilft ben Teilnehmern an ber Untat gur Hucht und verbindert überhaupt ihre Strafverfolgung.

Die ferbifde Bivilbevollerung, auch Frauen und Kinber, betätigt fich am Rampf, vornehmlich an ber Berftummelung und Totung von Ber-

In Magebonien werben Taufenbe von Bulgaren und Turfen auf Befehl ber ferbischen Regierung ihrer gefamten Dabe, jum Teil auch ihres Lebens beraufit

Das Attentat in Sofia wird mit Buftimmung Gerbiens arrangiert. Belgien.

Die beutiche Bivilbevölferung wird bei Kriegsausbruch ber But bee Bobels preisgegeben, ohne bag bie Regierung auch nur einen Finger

Die beigifche Bivilbenotferung bilbet Franftireursbanben, Die aus

bem Sinterhalt morben. (Mein einziger Bruber ift auch bem Gefindel gum Belgifche Frauen und Rinber toten und verftummeln beutiche Ber-

wundete auf gemeinfte Art. Meberfall von Lowen. Siebendes Baifer und fiebenbes Del von Frauen auf beutsche Golbaten gegoffen. Man rubut fich noch biefer Weeneltaten!

Franfreid.

Ermorbung Jaures, weil er gegen ben Rrieg ift. Bor Rriegsansbruch Ueberfall auf beutiche Truppen und Bewerfen geutider vijener Stabte mit Gliegerbomben. Dum-Dum-Geichof-Berteilung.

Gefangennahme ber beutichen Bivilbevölferung (aud) ber Frauen, Pinber unb Greife).

Ungiltigfeiterflarung von Bertragen mit Dentichen.

Bermagenofonfistation und Berauftionierung beutider Barentager gu Spottpreifen.

Juftigmorbe an Deutschen in Marotto. Unwiedigfte Bebandlung ber Drutiden in ben Rongentratione- und

Sciangeneulagern.

Berichidung beutider Wejangenen in die ungejundeften Gegenben Migeriens su fcwerften Grobnarbeiten.

Franftireurunwefen - Wegiduleppen bon Frauen und Rinbern als Beijeln nach Franfreich.

England.

Dunbertfache Berfehungen bes internationalen Seerechtes.

Ansbungerungspian. Willfürliche Kontrebanbeerfidrungen.

Ueberfall benticher Schiffe in pentralen Safen.

Dum-Dum-Beichoffe. Rongentrationslager. Schlechte Behandfung.

Breife auf ben Stopf von Deutschen in unferen afrifanifden Rolonien. Reine Rechnungeablegung notwendig für Iwangeverwaltung beut-

Mer Gleichäfte. Morbanichlag gegen Gir Moger Cafement.

Beflechungsverfuche an Rupitane neutraler Schiffe, ibre Jahrseust su verfenten und gu extlaren, bies fei bas Wert benticher Unterfeeboote. Churton und Cepupa.

Rugland. Morb am Thronfolger (fiebe Gerbien).

Berftorung ber bentiden Botidait. Erichlagen bentider Botichafts.

Französische Angriffe zurückgeschlagen

Großes Sauptquartier, 1. Marg. (Amilich.) Westlicher Kriegsschauplat:

Bei Bervicq (nordlich Lille) wurde ein englifches Fluggeng durch unfere Beschießung jum Landen gezwungen. An einer Stelle unserer Front verwendeten die Fran-gosen wiederum, wie ichon vor einigen Monaten, Geichoffe, die bei der Detonation übelriechende und erftidende Gafe ent: widelten. Schaden wurde baburch nicht angerichtet.

Unfere Stellungen in ber 6 ham pagne murden geftern mehrfach von minbeftens 2 Armeelorpe angegriffen. Die Bor: ftobe wurden nach beftigen Rabtampfen reftios abgefchlagen. In ben Argonnen erbenteten wir 2 Minenwerfer.

Amiiden bem Ditrand ber Argonnen und Banquois festen Die Frangofen geftern fünfmal gu einem Durchbruchoverfuch an. Die Angriffe icheiterten unter ichweren Berluften bes

Die öftlich Badonviller von und genommenen Stellungen wurden auch gestern trott feindlicher Biebererobernugsvers judje gehalten.

Oftiicher Kriegsschauplat:

Die ruffifden Augriffe nördlich Lomga und nordweftlich Ditrolenfa wurden abgewiesen. Conft nichts Befentliches.

Dberfte Seeresleitung.

Reue Erfolge gegen die Ruffen Bien, 1. Mars. (29. B. Richtamtlich.) Amtlich wirb vers lautbart: 1. Rars 1915, mittage. Erfolgreiche Rampfe im wehllichen Abicinit der Rarpathenfront brachten mehrere ruffiche Borftellungen in unferen Befit. 19 Dffigiere. 2000 Rann wurden hierbei gefangen genommen, viel Ariegomaterial erbeutet.

Irrego maretint eronice. In jeftr find nach Gintrefs fen ruffifder Berftarfungen erbitterte Rampfe im Gange. Alle feindlichen Angriffe, Die auf unfere Stellungen verfucht wurden, icheiterten unter ben ichwerften Ber: luften bes Wegners.

In Bolen und Beftgaligien fanden anch geftern unr Gefcugtampfe ftatt.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. & b f er, Geldmaricalleutuani.

Ansfehung einer Bramie von 100 000 Rubel fur Ermorbung bed biferreichifden Generalftabocheis.

Unerhörte Greneltaten in Galigien und Dftpreugen. Berhaftung ber öfterreichischen Ronfuln und auch eines Mitgliebes ber t. und t. Botichait.

Berbaftung ber gefamten beutiden, öfterreichifden ufm. Bivitbepollerung unter vielfacher Ronfistation ber Bermogen. Berichichung ber Kriegsgesangenen in Die umvirilichten Wegenben

Sibiriens gu ben ichwerften Arbeiten. hunbertfache Berfetjungen ber Genfer Ronbention.

Swangsverfauf alles Bobens, der Teutichen gehort. Berluft ber Deutschen, Defterreicher ufto., ibre Rechte am Gericht berteibigen au fonnen.

Brogrome. Maffen-Berhaftung fatbolifcher Briefter in Galigien (Ergbifchof Gacobticfi).

Riebermegelung ber rumdnischen Bevölferung in ber Bufowina. Miffchleppen von Frauen und Mabchen beim Rudzug nach Ruffland.

Berfrumefung ber mannlichen Rinber in Oftpreugen und Butowing, um fie bienfruntauglich gu machen.

Montenegro.

Siebe Gerbien.

Javan. Alles forrett und anftanbig.

Die Lifte ber Schandtaten unferer Gegner, ber wirflich verübten Schandtaten, liefte fich ins Ungemelfene vermehren. 3ch babe mir einige Beispiele gewählt, um zu zeigen, mit welchem Recht" ber Dreiverband es wagt, unfer Bolf anguflagen, ba er felbit fo ichwer fich verpangen bat. Gang abgefeben bavon, bag feine Anklagen auf Lug und Trug beruhen, und nichts find als gemeine Berleumbungen under magloje Uebertreibungen!

Schaubtaten ber Ruffen in ber Bufowina

Czernowis. 1. März. (Art. Fess.) Die Protosoile, mit beren Ausnahme alle zuständigen Behörden der Butomina noch sehr beschäftigt sind, sowie mündliche Angaden der Gendarmerieossiziere daben leider furcht bare Tatsachen ergeben. In Ezernowis wurden noch zurzeit der dortigen Bussenderrichaft 142 Brotososse Wand, schwere Bersepungen und Schändung ausgenommen, die ismtlich sein Eingreisen der russischen Behörden dewirtten Auf Beschwerde wurde erklärt, man solle stad sein, das Geschaum Brotososse wurde erklärt, man solle stad sein, das Geschaum Brotososse wurde erklärt, man solle stad sein, das Geschaum Brotososse wurde erklärt, man solle stad sein, baß überbandt Brotofolle aufgenommen werben. In ber Stadt waren bas Indenviertel, die Offizierswohnungen und die Billenwaren das Indenviertel, die Offizierswohnungen und die Billendorftadt, in der viele Beamte wohnten, die beliebtesten Gegenden sür schwere Exzesse. Wesonders die Balmhoskraße, die Andengasse und die Springdrunnengasse wurden heimgesucht. In Sadagora und der Borstadt nördlich des Bruth, in Sacala, wurde am Tage des letzten Adauges, am 17. Hebruar, noch ein Bogrom verenstaltet, wodei vier Jude niget det die wurden, einer dorum, weil er seine junge Fran vor der Schändung dewastren wollte. Bei Sereth wurde sogar der griechisch-orientalische Barrer gevrügelt, an einen Baum gedunden und dann gewungen, der Schündung seiner eigenen Fran zuzussehen. In Jahloniha wurde ein dans angezündet und verboten, eines daraus zu reiten. Ter ungläcksiche Besiger, ein Jude, bolte sich, unt in der salten Ter ungläckliche Besiger, ein Jude, holte sich, um in der kalten. Nacht nicht zu erfrieren, trothbem zwei Besten. Er wurde gefreuzigt und ein Bosten bis zum Eintritt des Todes aufgestellt. Es ist dies das Dorf am Bialy, Czeremos, nicht das

unweit gelegene Jablonica am Tataremaß. Der grauenhafteste fie Mord wurde aber am 14. Jehrnar an dem reichsten Bürger von Storozhney südlich Czernowih begangen. Er wurde nachts ohne Angade eines Grundes ans dem Bette gebod, am Morgen von vier Soldaten abgesührt und gehängt, der Strick riß sedoch, woranf Isaaf zellermaner der hals durch schuitten wurde. Dann stacken die Ansten der Leiche die Angen aus, berandten sie und ließen sie nacht im Schwee liegen.

Dies einige Beispiele der Beställität ruffischer Truppen in der Bulowina. Ausdrücklich muß man bervordeeln, daß sich die Auskungen unter den Kussen musterbast den nommen baben. Sie sagen, ihre Aeligion verdiete ihnen jede Gewalttat an der unichasdigen Bevöllerung.

Der Kampf zur See

Dentidiand und bie Bereinigten Ctanten

Berlin, 1. Mars. (Ctr. Bin.) Die bentiche Unt. wort note auf die lette amerifanische Rote, die gewiffe Borichlage bes Prafibenten Bilfon über die Betreibent = fuhr nad Dentichland enthielt, ift awar bem biefigen amerifanifden Botichafter beute überreicht worden, fie mirb aber erft morgen, gugleich mit ber amerifanischen Rote, weröffentlicht werden, weil nach altem diplomatifchem Brauch bie Beröffentlichung folder Altenftude nicht eber erfolgt, ale bis fie in die Sande der anderen Regierung, in diefem Salle alfo der Regierung gu Bafbington, gelangt find. Die deutsche Antwort wird jedenfalls zeigen, wie falfch bie von einer Angahl Blatter verbreitete und befprochene Bebauptung war, daß die Reichsregierung eine ichwächliche Rachgiebigfeit in Begug auf unferen Unterfeebootsfrieg beabsichtige; fie hat eine

Paris, 1. Mars. (Ctr. Frit.) Dem "Matin" wird ans London gemeldet: Llouds Agent in Concepcion hat telegraphiert, die frangoftschen und englischen Segelschiffe "Eildalion" und "Jean" seien im Dezember durch den deutschen Hiljskreuzer "Bring Eitel Friedrich" versien kt worden. Die Besatzungen der Segelschiffe seien auf der Ofterinsel ausgeschifft worden.

Gin beichäbigtes frangofifches Torpeboboot Berlin, 1. Darg. Die "Boffifche Beitung" melbet aus Ebiaffo: "Secolo" berichtet aus Floreng aus guverlaffigfter Quelle, bag in der Racht in der Rabe von Borto Can Stefano bei der Monte Chrifto-Infel ein frangofifches ernftlich beidabigtes Torpeboboot gefichtet worden fet.

Die Beichiefung ber Darbanellen

Ronftantinopel, 1. Mars. (Etr. Grfft.) Die tfir fifche Breffe widmet der Befchiegung der Dardanellen Die ausgiebigfte Aufmertfamteit. "Tanin" überfchreibt feinen beutigen Lettartifel nach einem Ausspruche Sindenburos mit "Der Rrieg der Rerven". Diefes führende Blatt ftellt feft, baß die forigefeste Beichießung der Befeftigungen an ben Meerengen bier wenig Eindrud macht. Babrend bie Beinde mit einem Regen fürchterlicher Geichoffe Die Darbanellen überichitteten, bot die nabe Sauptftadt ein bemerfenswertes Schauiptel. Maes ging mit gleicher Rube wie fonft feinen Weichaften nach. Das öffentliche Leben verlor nicht einen Augenblid bas Geichgewicht. Reinerlei Angeichen von Erregung ober Benuruhigung maren gu bemerfen. Bisher habe die Beichiefung meder ptattifd noch moralifd irgend ein greif. bares Ergebnis gu Tage geforbert.

"Popolo Romano" ftellt feft, baß bie englifd-franabfifche Darbanellen-Flotte ihre Operationsbafis auf zwei griechtichen Infeln bat, obne daß Griechenland

Die Belbenfahrt deutider Scelente

Ronftantinopel, 28. Gebr. (Ctr. Frift.) Der Rapi. ian eines deutiden Sandelsichiffes, ber mit 15 mann feiner Befanning fein Schiff verlaffen mußte und fich von Maffana bis nach Damastus mutig burchichlug, ergablt über die Beldenfahrt feiner Leute: "Bir erftanben anfangs September ein Blog, bas wir mit Segeln verfaben. Bir burchfreugien damit von ber afrifantichen Rufte aus bas Rote Meer und langten Ende Dezember glindlich in Djebbah (Arabien) an. Dort verfaben wir und mit Baffer und Dunition. In Diedbab begegneten wir der berglichften Teilnahme der pomanifden Beborben und der Bevolferung. Dann fetien wir uniere Rloffabrt fort. Rach feche Tagen trafen mir im Bafen von MIndja ein. Dort lauerte uns ein eng. Lifdes Rriegsichiff auf; wir entwijchten ihm aber bant der englischen Dummbeit. Raum batte nämlich das enalifche Shiff uns bemerft, fo ftenerte es mit ganger Rraft auf uns Es fand aber das Blot leer por; wir batten uns alle porber ins Meer gefturat und ich wammen gludlich ans Land. In Mindia fiellte und die Bevolferung Ramele gur Berfügung, Die und bie E I M I a brachten." Bon bort and tounten bie mutlgen Dentiden fpater auf ber Bedjasbabn Damasfus erreiden. Sie nahmen mit großer Tapferfeit an den Aufflarungsgefechten am Euegfanal teil. Jest find fie nach Ronftantinopel unterwegs, um fich bier ben deutschen Behörden gur Berfügung an ftellen. Alle 15 find Referviften ber bentimen Rriegs. marine. Hufuahme ber Sartaffelbeftanbe

Berlin, 1. Mars. (Etr. Bln.) Der Bundesrat bat fich Dagu entichloffen, eine ftafttiftifche Aufnahme ber Rartoffelbefidnde porgunehmen. Der Erlag einer dabingebenden Berord. nung tit in Ritrae au erwarten.

Berner follen, um die Babl ber Goweinefdlachtungen au fontrollieren, furgfriftige Schweinegablungen bemnächft angeordnet merben.

Die deutschen Truppen in den Karpathen

Mus bem Großen Saubtquartier wird uns gefdrieben: Eeit etwa drei Bochen operiert eine deutsche heeredgruppe in unmittelbarer strategischer und tafrischer Anlehnung an die österreichisch-ungarische Armee in den Karpathen. Das Gelände der erbitterten Kämpfe liegt in der allgemeinen Linie Delatyn— Tuchosta-Kiezera—Schildsa—Bereznicau und nordwestsch. In Eis und Schnee, in Geröll und Schlamm ringen dier beutsche und destreichisch-ungarische Truppen gemeinsam um die teilweise noch von den Russen beiebten Bässe. Dier, in den Karpathen, wird die Entscheidung angestrebt, die den Feind zurück-drängen soll in die Eddenen Galisiens.

Rarpathen, wird die Entscheidung angestrebt, die den Heind zuruchdrängen soll in die Edenen Galiziens.

Die Entwidelung der Operationen verdietet augenblidlich noch eine Beschreibung der diederigen schweren Kümpte. Soviel kann aber dereits heute gesagt werden: De ut icht and darf kölzsein auf seine Söhne, die in den Karpathen unter unerhört schwierigen Berdältnissen, im Schwee und in der Eiskälte des Hochgebirges, ihren harten Dienst erfüllen.

Im Schwee ausgehoben sind die Schübengräben und die Penersiellungen der Artislerie. Ueber glatte Schweestächen, über weise Sonne sühren die Anariste Schweesbedeste, eines und ge-

Heuerstellungen ber Artillerie. lieber glatte Schneeslächen, über steile dange führen die Angrisse. Schneesbedelte, enge und gewundene Välse mussen gefürmt oder im seindlicken Keuer überwunden werden. Die Geschte sind überaus heftig. Es liegt in der Natur des Gebirgstrieges, daß die Angrisse häusig nur frontal durckgeführt werden können. Umsassungsbewegungen erfordern im Hochgebirge unendliche Zeit, die der Gegner ausungt, um der Umsassung eine neue karke Front auf den die Redentäler beherrichenden döhen entgegen zu fellen. So mußte häusig in heltigem Frontaltamps der Feind niedergerungen und auf rückwärtige Etellungen zurückgedrängt werden.

Mit überraschender Schnelligseit haben sich unsere Drupden an die schwierigen Berdältnisse des Gebirgstrieges gewöhnt. Führer und Truppen daden sich den neuen Bedinaungen des Kanpfes im Dochgebirge angeväßt. Die mangelnde Querverbindung zwischen den einzelnen Baßtraßen ist durch ein ausgiediges Red von Trahtseitungen erseht worden. Auf Schneeschuben gleiten ganze Kompagnien oder einzelne Batrouissen die dange entlang. In Baracken diwasseren die Truppen, denen mangelhasse und wenig zahlreiche Ortschaften im Gebirge seine ausreichende Unterfunft gewöhren.

Unter militärischer Aussichen starfe Kolonnen von Landeseinwohnern an notdürftiger Ausbesierung der Wege und Vaheseinwohnern an notdürftiger Ausbesierung der Wege und Vaheseinwohnern an notdürftiger Ausbesierung der Wege und Vahragen; eine fast vergebliche Arbeit, wenn die Mitiagssonne die ausgesahrenen Gleise und tiesen Wagenspuren in Schneesicklannm und tiese Valserlöcher verwandelt.

In langem Anstieg oder in zahlreichen stellen Kurven ringen sich die Wege zu den Baßhöhen (über 1000 Meter) dinan. Zerfiörte Gehöste, wenige schwarze aus der Schneedede ragende Trümmer und Rauserreste bezeichnen die Stätten ebemaliger Gebirgebörfer. Kür die aus der Fenersinie in die Feldlazareite abgeschobenen Berwundeten und für die Kolonnen und Traindstud an Teilstreden der endlosen Baßstraßen behelfsmäßig Erfrischungsstationen in Baracken errichtet worden.

Unter densbar ichwierigen Berhöltnissen bestellsmäßig Erfrischungsstationen in Baracken errichtet worden.

Unter densbar ichwierigen Berhöltnissen bollzieben sich die Kolonnenbewegungen hinter der Kront: eine Kiesenarbeit, zu deren Bewältigung nur eisernes Pflichtbewußtsein sabig ist. dier im Hochgebirge, seisten die Kolonnen mit ihren erschöviten Vierden in Eis und Schnee Taten sillen, aber desto eindruckvolleren, entsaungsreichen Huge arbeitet sich dier mit Vierde, und

entsagungsreichen Helbentums.
Ji endlosem Auge arbeitet sich bier mit Bserbe- und Menschenkraft eine Munitionskolonne auf Schlitten zur Basköbe binauf. Die khwerfälligen Fabrzeuge einer geleerten Berpflegungskolonne begegnen ihr auf ihrem Marsch talabwärts.
Schwere Bremsschube verhindern nur mit Mübe das Abgleiten
ber Wagen auf den schmalen glatten Serventinen des Weges.
Kreftwagen der köberen Besehlshaber seuchen mittiam beraans
und winden sich awischen den Fabrzeugen bindurch. Dier bisst

ein Trupp auruckgeführter ruffischer Gesangener einen an steilem Absturz im Schnee sestgesahrenen Kraftwagen befreien. Am ftablblauen Binterhimmel febrten ratternb zwei Flugzenge von der Erkundung der ruffischen Stellungen zuruck. Die abgetworfenen Photographien zeigen deutlich erkennbar die feindlichen Schubengräben und Truppenansannlungen auf der abgebildeten Schneetläche als schwarze Minier und Bachtese

graben und Eruppenansammlungen auf der abgebildeten Somesjläche als schwarze Linien und Rechtede.
Ein eiserner Wille nur scheint bier auf diesen verschneiten
Gebirgöstraßen zu berrschen; den droben kampfenden Kameraden
unter allen Umfänden Aunition und Berpstegung beranzusühren.
Der Begriff des "hindernisses" hat in den Karpathen seine Bedeutung verloren.
Ectwere Kämpfe daben unsere Truppen in den Karpathen
hinter sich; d arte Kämpfe auf den Pahhöben sind augenblicklich
in der Entwickelung, bärtere steben vielleich noch bevor. Die deutichen Karpathentruppen aber werden in ihren Leistungen nicht

ichen Korpathentruppen aber werden in ihren Leiftungen nicht jurlichteben binter ben Kameraben, die von ber Norbies bis zur Schweizer Grenze, die von Gumbinnen bis Südvolen fampfen. Dafür burat ber Weift ber Leute, ben die Schwierigfeiten bes winterlichen Sochgebirges nicht erschreden.

II.

3m Januar wurde im nörblichen Ungarn eine neue Armee gebilbet. Teutide und öfterreichifch-ungarifche Truppenteile wurben unter bem Oberbefehl bes Generals ber Infanterie b. Linfingen bereinigt jum Borgeben über bie allgemeine Linie Ralecia Lag-Deformego Bolveg Begeregallas und nordweftlich gegen bie ruffifden Stellungen auf ben ungarifch-galigifden und nordlich gelegenen Baftboben. Die operativen Bewegungen biefer Armee waren in Ginflang ju bringen mit bem Borfdreiten ber öfterreichifch-ungarischen Rachbartruppen.

Gegen Enbe Januar trat bie neue Armee, in ihren einzelnen Gruppen, vermifcht mit öfterreichifch-ungarifden Berbanben, ben Bormarid an in ben Talern bes Talabor, Ragn-Ng, ber Latorega, ber Berje und weitlich, mabrent ichwachere Krafte bes Bunbes-genoffen in allgemeiner Linie Ralocia-Lag-Gegent von Bolocz ficherten. Sier fpielten fich gunachft Rahfampfe von geringer Bebeutung ab, bis bie Gefamtoperationen ber Urmee auf ber Strafe Deformeso Taronba und bei Bolocy Begergaffas auf ftarferen feind ftiefen. Einer beutiden, binter bem rechten Glügel ber linten Rachbararmee an ben Uegolpag vorgeschobenen Dibifion tiel bie Aufgabe gu, aus ber Gegend bunba gunachft in ber Richtung Libuchora in ben Ruden bes por ber Front ber neuen Armee ftebenden Gegnere vorzuftofen.

Bereits in ber letten Jamarwoche batte bie Urmee in erfolgreichem Borgeben bas Sobengelanbe bei und öftlich Leveles gewonnen, feinbliche Gegenangriffe von Toranna abgewiesen, bas Maffin bes Menseil (1346 Meter) bejett und bie Gebirgezüge bes Rima (806) und weitlich bavon nach ichweren Rampfen gestürmt. In ber Gront murben wieberholt beftige ruf-fifche Angriffe auf bie Ricgirfaboben (734) mit großen Berluften für ben Gegner abgewiesen, bie Bortruppen ber Armee nach ber Einnahme bon Begeregallas in Die Gegend Abranta und weftlich borgeichoben.

Benige Tage ipater ichlug ber rechte Fligel ben Teinb erneut, nahm bie Orte Toronba, Felfofebes, Mejbanka und Tar-inku und verfolgte ben ichnell surudgebenben Feind auf Bhogfow. Die Operationen wurden in bem ichwierigen Gebirgegelande burch bie Bitterung febr beeintrachtigt. Jaft übermenichliche Anftren-gungen hatten bie Truppen im Marich und befonders im Angriff ju überfreben, ungewohnte Sinberniffe bes Gebirgefrieges ju fiberwinden. Mühfam und beschwerlich gestaltete fich ber Marich auf ben verfchneiten, fteil anfteigenben ober in jahlreichen Gerben-

tinen auf bie Bagibohen fich windenben Straffen. Gis und Schnee, Glatte, tief ausgesahrene Gleife erschwerten ben Bormarich außerorbentlich. Ins Ungeheure aber machfen die Dinberniffe und Anstrengungen, fie ju überwinden, sobald bie Truppe bie Straße verlaffen und fich sum Angriff entwideln mußte. Steile, glatte Schneegebange maren gu überfchreiten, vereifte Sturgbache gut überwinden. Saufig fanten bie Schibenlinien bis gur Schulter in ben Schnee ein. Go gestaltete fich ber Angriff ju einem un-erhort ichweren, mublamen Borarbeiten in Schnee und Gis; ber einzelne Schube mußte fich feinen Beg gegen bie feindliche Stel-lung im Feuer bes Berteibigers burch ben tiefen Schner aus-ichaufeln. In biefen Schnergaffen mußte ber Angriff vorgetragen werben, mabrend ber Wegner hinberniffe por feinen Stellungen in Beftalt bon ausgebehnten Schneemallen aufturmte, bie ben Ungreifer bicht bor ben Drabthinberniffen in weichen Schneemaffen verfinten ließen. Die hereinbrechenbe Duntelbeit fand bie tamp. fenbe Truppe im leuchtenben Schnee bicht bor ben Stellungen, Bochenlang erwartete die Armee bei ihren vielen Angriffen auf ben Bagboben und einzelnen Gebirgeruden in boben bon über taufend Meter, baufiger im eistalten Binde bei 20 Grad unter Rull ben beranbrechenben Tag und ben gu erneuernben Angriff.

Sier haben bie Truppen in ben ungewohnten Berhaltniffen ber Arieginhrung im winterlichen Sochgebirge Sochftleiftungen vollbracht, wie wohl faum eine anbere Truppe in abnlicher Lage. Schwere Opfer mußten allerbings gebracht, Berlufte ertragen

Unter folden Berhaltniffen fonnten bie operativen Bemegungen und die Angriffe nur fdrittweise und langfam vorschreiten. Der frontale Angriff unter folden Schwierigfeiten toftete be-beutenbe Berlufte, Die Umfaffungebewegungen beanfpruchten lange Beit in ben wegearmen, vollftandig verschneiten Rebentalern, enblose Beit, wenn sie quer über die Gebirgszuge angeseht werden mußten. Wenn gleichwohl die Armee vordrang und auch beute mit Erfolg vorwarts geht, fo ift bies einer wirflich unbergleichlichen Truppe gu berbanten, und einer Führung, die fich ben neuen Berhaltniffen und allen Schwierigfeiten angupaffen

Anfange Februar fliegen bie angesehten Umfaffungetolonnen auf ftarte Fronten, die ber Gegner burde berangezogene Bernärkungen besetzt und besestigt hatte. Teile bes rechten Armee-flügels, umsassend gegen den Bergsattel von Bhözsow vorgehend, warzen nach bestigem Kampi den Feind auf Seneczow zurück. In der Front wurde der Berbiassattel (an der Straße Bezers-zallas-Tucholka) gestürmt. Auch die auf dem linken Flügel umfaisend gegen den seindlichen Ruden angesehte Division stieß in der Gegend von Smorze auf eine starke Stellung. Durch einen wen austretenden Zeind aus nördlicher Richtung in der linken Flanke und im Rüden bedroht, befreite sich diese Division durch einen erfolgreichen Angriss auf die Stellung dei Smorze selbftanbig aus ihrer gefährlichen Lage und griff noch am Abend bes 2. Februar einen neuen Gegner bei Annaberg an. Gin Sieg ber Divifion bei Annaberg mußte bem bie Lnfahoben haltenben Wegner ben Rudzug abichneiben. Auch auf ber übrigen Front tour-ben in biefen Tagen weitere Teilerfolge erzielt. Der Lufapafi murbe gefturmt; viele Befangene blieben in unferer banb. Die Soben norblich und füblich bes Baffes raumte ber Wegner einige Tage fpater und jog fich über Tucholfa nach Zwinin I gurud. Die nuch siegreichem Angriff bei Annaberg freigeworbene Division wurde über bie Gegend Smorze-Magura in ben Kumpf gegen bie Flante ber ftartbefestigten Stellung vor bem rechten Flügel ber linfen Rachbartruppe und fpater auch auf ben Zwinin II

Die Kampfe, die feit mehreren Wochen im Quellengebiet bes Talabor (Gebirgszüge bes Menezul, 1445 Meter) in der Linie Woszfow-Sattel-Rozanfa, in der Gegend weftlich Tuchla

Mit den Achtzigern an der Front

Gelbpofibrief für bie "Rheinifde Boltszeitung" von P. K., Biesbaben.

9. Memento mori.

Seute ift Afchermittwoch. Bir liegen in einem Loche tief unter ber Erbe, und wenn nicht die Kameraben wie in einem Ameisenbaufen burcheinander wimmelten, fochten, puhten, erboten, tonnte man fich in einer Gruft benten. In einem ftillen Wintel habe ich mir Plat geschafft, ein Stück Sols mit einer Kerze brauf in die Lehmwand geschlagen, um nach langer Zeit wieder einmal etwas don mir hören zu lassen. Machiavelli lehrte schon vor vierhundert Jahren, man solle die Journalisten im Relbauge nicht gulaffen. Der Dann bat zweifellos nicht mit ben Berbaltniffen bes mobernen Krieges gerechnet, bie bem aftiven Mittampfer feine Beit sum Artifelichreiben laft. Seute will ich mir die Gelegenbeit bagu fiehlen. Rur wenn die offigielle Gefangftunde einseht, werbe ich die Arbeit nicht fortseben fonnen.

"Gebente beines Tobes!" ruft und ber beutige Tag gu. Der Michermittwoch bes Ariegsjabres ruft es einbrucksvoller, benn je. Sunberttaufenbe bon Menichen find in wenigen Monaten auf ben Schlachtfelbern babingefunten, und noch immer ift ber Schnitter Tob raftloe mit feiner grauenvollen Dabb beichaftigt. Bir, in ben Schilbengraben ber weftlichen Front, feben nicht mehr feit Monaten bie graflichen Bilber ber offenen Schlacht, aber an ichredlichen Einzelfgenen fehlt es uns nicht, fo idredlich, bag ber geniale Stift eines Alfred Rethel bei ber Biebergabe verfagen wurde, Bilber, bie graflich genug find, um für die Dauer bes Lebens in ber Er-innerung haften zu bleiben. Das "Memento" bes Tages tont besbalb bem Gelbfolbaten besonbers nachbrudlich in ben Ohren. Gepatter Lob ift in unferen Reihen fein feltener Gaft, fein willtommener, aber vielfach auch tein gefürchteter mehr. Ein notwendiges Uebel, bem man nach Röglichfeit zu entrinnen lucht, unter bas man fich beugt, wenn es unabwendbar vor einem ftebt. "Der Rorper ift ber Rnecht ber Geele". Das ift ein tiefes Bort bes auf bem Schlachtfeld gefallenen Cogialbemofraten grant. Mag ber Leib vernichtet werben, Die Soele bleibt frei, und fein Welchoft ber Teinde fann fie gerftoren. Gin toniglicher Gebante, geeignet, bas berg in diefen Tagen bes Ernftes festgumachen und und gum Aushalten angufpornen.

Aufhalten! Das ift für die tommenden Wochen die Barole. Die morberifchen Rampfe ber lehten Monate gu Lande, ju Baffer, unter bem Baffer und in ber Luft, Riefenichlachten, wie fie bie Welt noch nicht gefeben bat, bas lleberwintern in ichlammigen Schubengraben ftellen ungeheure Anforberungen an Leib unb Geele. Da muß bie opferfreudige, hochgemute Geele febr oft ben notleibenben Leib niebergwingen und mit ftarfem Dute wappnen, bamit er bie Bflicht bes Aushaltens bis gum außerften übt. Die Erfolge ber Rumpfe burfen nicht preisgegeben, ber Beinb muß vollends niebergezwungen werben, und fein Obfer barf zu groß

Traugen ift eine ftodbuntle Racht. Man fieht bie banb nicht vor ben Augen. Ein Teil ber Kameraben liegt im riefelnben Regen im Graben. Die Bitterung war gang bem beutigen Tage angepaft. Rach ein paar iconen Grublingstagen fann bas gegenmartige Regenwetter Die Stimmung nicht rofig beeinflugen. Aber auch nicht ichlecht. Liegen bod nabezu 4 Wochen Schügengrabenleben in einer fchlimmen Stellung binter uns, und bie Musleffung foll in 2 Tagen erfolgen. Bunachft fommen wir in eine beffere Stellung und bann noch 12 Tage gur Erholung in ein Stabten frinter ber Front.

Der Abend fteht mir in frischer Erinnerung, als wir auf einer frangofifchen Lanbftrafe unferem Schithengraben gumarchierten. Die früheren Berteibiger hatten uns unterrichtet, baf wir biefesmal eine gang besonders geführliche Gde begieben murben. Durch tagliches Glantenfeuer ber frangofifchen Artillerie ift ber Eraben besonbere bebrobt und mit großer Regelmäßigfeit fommen au gewissen Stunden die "Liebesgaben" der Frangosen. Nachmittags zwischen 2 und o Uhr, ichiden die Feinde uns die sogen. "Aellwägelchen", b. b. die schweren Granaten, die eine fehr große Sprengwirfung und Durchichlagefraft baben. Unfer Troft ift, baft bie beutschen Granaten noch viel fraftiger wirten. Ein wento

Leichtsinn ift für ben Solbaten eine empfehlenswerte Eigenschaft. Kommt man in eine gefahrvolle Stellung, fo fann man mit Bestimmtheit auf gewiffe Berlufte rechnen, boch "ber brave Mann beuft an fich felbit gulett" und hofft ftete mit beilen Anochen gu entrinnen. So unterhielten wir uns auf bem Mariche gum Graben fiber bie ichlechten Ausfichten ber nachften Beit für unjere Rompagnie, jeber vertraute jedoch feinem alten Glude und glaubte mit Gewißheit bem brobenben Unbeil ju entfommen. Und bas war gut fo. Satte meine Gruppe auch nur im entfernteften geabnt, bag mehr ale bie Salfte ichweres Leib erbulben muffe, wir maren ichmeren bergens unferes Weges gezogen.

Acht Tage waren wir im Schutengraben. Beben Tag liefen wir bie übliche Ranonabe fiber uns ergeben, ja, wir gewöhnten uns fo baran, bag wir ber Schiegerei nicht mehr fonberlich achteten. So tam ber 3. Februar, und bamit für manchen bon und ein bentwürdiger Tag. Unfere Ramerabichaft bon 12 Mann fag am Spatnadmittag bergnugt in unferem Unterftanb gufammen, wir aben, plauberten ober ichmauchten unfere Bfeifen. In ber ferne borten wir die Abichuffe ber frangofifchen Artillerie, ichmere Befchoffe faufen gifchend und praffelnd in weitem Bogen burch bie Luft und ichlagen laut auffrachend in unferer Rabe ein. Gie ruden und merflich mehr und mehr auf ben Belg. Der Boben brobnt und gittert. Doch wir fiben bor Sprengftuden geborgen in ficherem Unterftand, bas tägliche Larmen fann und nicht mehr imponieren, und wir fpotten berer, bie bon bem Spettatel erfdredt gufammenguden. 3d bin beim Abenbbrot. Mein großes Meifer liegt mir auf bem Anie. Da fommt mir ber Gebante, ich tonne bei bem Ginichlag einer Granate burch mein eigenes Meffer eine Berletung erleiden und ich lege es bei Geite. In bem gleichen Augenblick fracht und blist es entjehlich in unferem Unterftanb. Rur einer Sefunde Dauer. Gin abideulicher Geruch erfüllt alles. Bede Lebensaufterung ift für einen Moment erftarrt. Tann rede ich raich meine Glieber und fühle feinen Schmers. 3ch schaue um mich, die Umgebung ift voller ftidigem Qualm, nur in ber bobe fieht man burch bie Tede ben freien himmel durchichimmern. Es tommt mir jum Bewuftfein - eine ichwere Granate ift ale Bolltreffer bei une eingeschlagen. Alles bat fich im Bruditeil einer Minute ereignet. 3ch lag nachft ber Ture. Mit ein paar Kameraden fturgen wir zuerft ohne Ueberlegung ins Freie, um einem weiteren Ginichlag ju entgeben. Bir find nur noch wenige. Bas ift aus ben anderen geworben? Ihr qualvolles, bumpfes Stohnen hatten wir noch gebort. Bir fturmen gur Silfeleiftung gurud. Unteroffigier Geibel bat bereits begonnen, mit ben Sanben bie Ropie ber unter Erbe und Balfen begrabenen Kameraben freizulegen. Einem muß bie Erbe unter bem Robfe unterwühlt merben, weil ihn ein Balten auf ben Boben nieberbriidt. Die Berfcitteten find icon gang blau angelaufen. Es war bochfte Beit. - 3ch renne weiter, um Mannichaften mit Spaten ju requirieren, bon Bau ju Bau, immer bormarts, und um uns herum frepieren immer noch die Granaten. Zwei bon ben bilfsmannichaften werben bon einem Geichoft ereilt und erichlagen. Andere Rameraben fintrgen jum Sanitaterunterftand und finden babei einen Boften tot gufammengetauert, ber auch einen Schuft betommen bat. Ein fcredlicher Tag!

Ale unfere armen Rameraden freigelegt waren, fanden wir 2 Tote und 5 Bermunbete, babon 4 mit ichweren Berlegungen. Die Toten waren fdmerglos in Die Ewigfeit hinübergegangen. Ter eine, ein unverheirateter Mann, in ber Bollfraft bes Lebens, war ichlafend bom Tobe ereilt worben, ber anbere, im Lebensmai ftebend, faß mit friedlichem Geficht, noch bie Bigarette amifchen bie Lippen gepreßt, in einer Gde, ein Bilb ftillen Tobesfriebens inmitten ber Greuel ber Bermuftung. Mir tat bas berg webe, benn gerabe biefer war mir ein lieber Ramerab, mein Freunb Chanies, mit bem ich wochenlang in einem fleinen Unterftanb aufammengehauft hatte, immer hilfsbereit und tatig. Er war Unteroffigierichuler, und feine Sehnsucht war, im Frieben nach Berlin

recht balb gur Garbe gu fommen. Abends trugen wir unfere 5 Toten gu Grabe. Ein trauriger Bang burch bie engen Binbungen bes Schupengrabens, bann hinauf auf bie Dedung ins freie Gelanbe. Die Racht war falt und bell, und in lichter Bracht funtelten bie lieben Sterne am Simmelozelt. So mogen bie alten Germanen ihre Gefährten and ber Schlacht bavongetragen und friedlich nebeneinander beftattet haben. Bei uns Deutschen ift es von altereber Brauch, nach

ber Schlacht für bie gefallenen Bruber gu forgen und fie gut gu betten, bei ben Frangmannern berrichen in diefer Sinficht betlagensmerte Buftanbe. Mit einem Gebet auf ben Lippen, fcbieben wir wortlos bom Grabe, um uns bon neuem auf unfere Boften bu begeben. Mir gingen bie Berje aus ber "Totempache" eines jungen Tichters burch ben Ginn:

"Seltsame Bache hielt ich im Felb eines Nachts. — Bacht filr jaberschlagenen Gefährten, Bacht, die ich nie vergesse: wie ich, als Mondlicht erschien, Bom froftigen Boben mich erhob und meinen Rrieger wohl in meine Tede bullte

Und ihn begrub, wo er fiel." Anberntage war ein beiterer Frühlingstag, ber Morgenhimmel in wunderbare Garben gebabet. 3ch war minutenlang in Beirachtung verfunten und hob babei ben Ropf etwas über bie Tedung, ale ein bicht vorbeifaufenber Schuft eines Jeinbes mich in die Gegenwart gurudverfeste. Ich wint'e mit ber Muse bin-über, unfer Beichen, bag borbeigeschoffen wurde und ging noch einmal in unferen Bau, um die Berwiltung gu betrachten. Unfer Beim war nicht mehr gu erfennen. Berfeste Belme, Teile von Gewehren und Geitengewehren, Rleibungsfelide, gerriffene Tornifter, alles lag funterbunt burcheinanber. Beim Rachfeben bemertte ich, bag auch wenigstens hunbert Batronen bei ber Erplafion losgegangen waren, ohne einen bon und gu treffen. Bon ben Berwundeten wurde uns traurige Kunde. Rur zwei von ihnen bürfen völlige Beilung erwarten, zwei anbere, beibe Einfabrige, murben fo verwundet, bag bem einen bas rechte, bem anberen bas linte Bein amputiert werben mußte. Bei bem fünften Berlegten waren die Bunben fo fcmer, daß er ihnen bald erlag. Er war ber fingfte Kamerab in meiner Gruppe, ein Rriegsfreiwilliger 30f. Kaifer aus Barftabt (bei Schlangenbab), allgemein beliebt burch feine herzenseinfalt und die gute, unverbroffene Freundschaft, die er mit ben Kameraben hielt. So hatte ber Tob eine große Bude in unfere Reiben geriffen. Meine Gruppe wurde an bem einen Tag von 8 auf 3 Maun heruntergebracht. - Die Berlufte blieben leiber nicht bie einzigen.

Memento mori! Gedenke beines Tobes! fo ruft uns ber heutige Tag ju. Memento! raunt und auch jeber fallenbe Befahrte gu. Bas mich beute trifft, famn morgen bein Los fein. Bir waren finftere, verhitterte Gefellen, wollten wir und foldi' traurige Borfalle allgufehr gu Bergen nehmen. Der Solbat freut fich feines Dafeins bon Gottes Onaben, folange er's hat. Und wie die Toterfgraber in Chafelpeare's Samlet luftige Gefellen find, fo verträgt fich bie beitere Dafeinsfreube mit bem Golbatenftanbe. Bir nehmen ben Tag, wie er tommt. Roch gweimal ftanb ich im Graben in birefter Lebensgefahr. - Bwei Tage nach unferem Unglild faß ich mit unferem Gelbwebel beim Spiel. Gin Geichoft platte por ber Ture; ein Splitter brang burch bie Deffmung in unferen Reller und traf ben Feldwebel am urm, Die Rieibung bis auf die Saut burchreißend, ohne Un-beil angurichten. Das Gifenftud mar an mir vorbeigegangen. Rur batte ber Luftbrud unfer ganges Spiel über ben Saufen geworfen. — Ein zweitesmal hatte ich febr viel Blid. Ein ftart ftreuenbes Geichog einer "Ratichbatterie" fclug bicht neben mir ein. 3ch war auf einem Dienftgang im Schilbengraben be-griffen. Die Gisenteile ichlugen binter mir ein, in eine Stelle ber Band, bor ber ich wenige Cefunben fruber ftanb. Go mar ich burd eine andere Band gebecht. Bon bem Luftbrud wurde ich mit folder Bucht an bie Band geworfen, bag mir horen und Geben verging. Bruft und Leib maren mir gerriffen worben, wenn ich ben einen Schritt nicht gemacht batte.

Rad folden Affaren freut man fich feines Lebens boppelt, und man ift feinem Schöpfer bantbar für jeben Tag. 3ch habe einen Ausschnitt biefer Art aus bem Leben in ben Schutengraben geben wollen, um bor Augen gu fuffren, welchen Wefahren und Entbebrungen unfere Golbaten in ben Schügengraben ausgefest und welche Biberftanbefrajt und Stahlnerven jum Aushalten notwendig find. Die guten Rerven find ein Brivileg umferer Raffe. Wenn ber Krieg nach hinbenburg eine Rervenfrage ift, bann muffen wir obfiegen. Auf jeben Gall: bie im Sahneneibe gelobte Trene werben bie Millionen Golbaten, welche ben enthüllten Fahnen tobesmutig gefolgt finb, bis gulest halten.

"Die Belt mag gerbrechen, Die Schwüre wie Spreu; 3ch fenn' ein Bort wie Gifen - bas beift Solbatentreu'."

und auf dem Zwininruden geführt werben, find verfustreich und fcmer. Aber mit unerschütterlicher Energie arbeitet fich bie Gubarmee bon Stellung gu Stellung vor. Die Gebirgebinberniffe und Schwierigleiten bes Angriffe werben überwunden und mit ihren ber Feind, ber bis jest 9000 Gefangene fowie mebrere Befchube und 13 Majdinengewehre in unferer Sand ließ.

Die Berichte ber ruffifden Breffe fprechen von ber "be-ventenben Offenfibfraft bes in ben Karpathen operterenben Gegmers"; fie enticulbigen ihr Burudweichen "in vorber gugerichtete Bofitionen" mit ber rudfichtelofen fraft ber Offenfibe bes Geinbes. Sie beben ibr Aushalten an einigen Bunften trop bes "noch immer febr großen Drudes bes Gegners" bervor; fie rubmen gegen sehn aufeinanberfolgenbe Bajonettangriffe".

Die unter gemeinfamer Guhrung fampfenden beutichen unb öfterreichisch-ungarischen Truppen burfen ftolg fein auf biefe Un-

erfennung ibrer Leiftungen burch ben Gegner.

Sindenburg und Ritolajewitich

Bie man ergablt, bat ber Ruffenführer Ritolaje. witich auf hindenburgs Ropf 30 000 Rubel gefebt. Als unfer Generalfeldmarichall dies erfuhr, bemerfte er: "Ich geb' für dem Rifolajewitich feinen Ropf noch teine 80 Pfennig."

Der Berjonenvertehr Golland-England eingeftellt

Rotterdam, 28. Febr. Die Dampfichiffahrtsgesellicaft Beeland" meldet, daß von einer Biederausnahme des Bassa-gierverfehrs Bliffingen-England vorläufig nicht die Rede fein könne. Biele Englander, die in holland guruchleiben mitfen, füllen die Gafthofe der größeren Städte Hollands. "Rieuwe Rotterdamiche Courant" meldet noch über die Begegnung des Postdampiers "Rönigin Bilhelmina" mit zwei beutichen Unterseebooten, daß die letteren den Flaggengruß ermiderten.

In Erwartung einer Schlacht

Genf, 1. Mars. Die Frangofen haben in Erwartung einer großen Schlacht in Rordfranfreich ihre dortigen Lagarette geräumt und die Berwundeten nach dem Guden gebracht.

Gin englifder General als Spion

London, 28. Febr. General Sir Baden-Powell befennt fich laut "Frfitr. Big." in einem foeben erichienenen Buche als früherer englischer Spion in Deutschland.

Bie die Berbündeten sich den Frieden deuten Kopen bagen, 27. Febr. Der frühere französische Ar-beitsminister Gupot hielt gestern abend in London eine Rede über die Friedensbedingungen und sagte: "Bie die Berbünde-ten 1814 sich weigerten zu verbandeln, ebe nicht Napoleon ansgeliefert worden, mußten die Berbundeten biesmal abichlagen, mit einem Sobengollern gu verhandeln. Diejes mare die erfte Friedensbedingung, Preugen mußte ftart beschnitten, die Rheinproving und Bestifalen mußten autonom werden, gleichgeitig die preugifden Annerionen von 1866 rudgangig gemacht merden. Franfreich murbe außer der Ridgabe von Gliaß Lothringen feine Gebietserweiterung in Europa verlangen. Ratürlich burfte auch nicht die Rede bavon fein, daß Belgien Land anneltiert. Der Katfer-Bilbelm-Kanal muffe neutralifiert, das politische Königreich wiedererrichtet werden. Keiner der Berbündeten habe etwas dagegen einzuwenden, daß Außland Konstantinopel erhält. Die deutschen Kolonien müssen unter England, Frankreich und Japan verteilt werden. Keine neutrale Macht dürse an den Friedensverhandlungen teilnehmen. Der "Berl. Lok.-Anz." bemerkt hinzu: Wir baben volles Berständnis für diesek Friedensprogramm des früheren französsischen Ministers. Nur schein er noch nicht zu wissen, daß Friedensbedingungen nicht mit dem Munde ersochten werden.

Die drei Schwestern Randolf

Roman bon S. Courts-Mabler.

ibrer Eltern fennen, und anscheinend machte bie junge Dame

einen tiefen Eindrud auf ihn. Er juchte ihre Gesellschaft, joviel er nur fonnte, ohne aufzusallen. Sie tanzten zusammen, plau-berten angeregt und sanden, daß fie gleiche Ansichten vom Leben

hatten, gleichen 3bealen nachstrebten, und lernten fich gegen-

feitig febr icagen, ba einer im andern ben wertvollen Menichen,

In Lifelotts Herzen erwachte babei unter beimlichen Jubel und ftiller Gludseligfeit die erste, reine und tiefe Liebe. Mit einer heißen Dantbarkeit gegen das giltige Geschief, das ihr ge-rade biesen Mann in den Weg gesührt hatte, öffnete sie bieser

er Lifelott fab, und feine Stimme flang weich und berglich, wenn

er mit ihr fprach. Aber fein Bort batte ibr noch verraten,

toas er für fie fühlte. Rottmann war arm und wußte, bag auch

ber Major micht begutert war. Sorlaufig founte er ba an eine

beirat micht benfen, und er war ehrenbaft gemig, feine boff-

mungen ju erweden, die er nicht erfullen fonnte. Und noch

war feine Berminft ftarter ale feine Liebe, fo fehr er auch

feinen Inftinft ber liebenben Frau, bag fie wieber geliebt wurbe.

Das war ihr gewing, um taufend frobe Geligkeiten in ihrer Bruft

Lifelott und Being Rottmann garte Gaben fpielen. Conberbarer-weise erwarmte fich ihr fonft fo taltes Berg aber felbft fur ben

fattlichen, ichneibigen Difigier mit bem brünetten Ruffetopi, ben darafteriftifch feftgefügten Bugen und ben lebenfprubenben

Rudlicht auf die Schwester zu nehmen. Es schien ihr unerträg-lich, gerabe in biesem Fall binter Liselott zuruchfteben zu muffen. Bo begann fie, in allen Kunften ber Koketterie erfahren, um

Lifelott war tropbem gludlich und gufrieben. Gie verlangte feine Erflarung, feine Borte. Gie liebte und fühlte mit bem

Dann aber fam Sanbra wieber beim - und mit einem

Cambra batte fofort mit icharfen Angen entbedt, baß zwifden

Sie war es micht gewöhnt, fich etwas gu berfagen ober

Much Being Rottmann ichien bon gleichen Gefühlen befeelt gu fein. In feinen buntlen Angen lag ein warmes Leuchten, wenn

ben tief angelegten Charafter erfannte.

Co lernte Being Rottmann guerft Lifelott Ranbolf im Saufe

Rachbrud verboten.

5. Fortfepung.

Liebe ihr garties Derg.

Lifelott jugetan war.

buntlen Mugen.

Schlag war alles anbers geworben.

Kleine politische Nachrichten

Unglaublider Edwindel bes frangofifden Minifterprafibenten

herr Biviam bat einem Bertreter ber "Uniteb Breß" erflart: Teutich lau'd ift gefchlagen. Gine unerhittliche Blodabe fcmilrt es immer enger ein, und trop feinen Borfichtemagregein, um bie Babrbeit ju verbergen, tann ich Ihnen verfichern, bag feine finangielle und wirtichaftliche Riederlage vollftandig ift. Die frangofifche Bolitit fahrt fort gu fein, mas fie nach ber Erflarung ber Regierung bom 22. Dezember mar, bas beißt, einen Rrieg ohne Erbarmen ju führen. Darin find wir einig und alle Berbunbeten. Die wirtichaftliche und finanzielle Lage Frantreiche ift normal, trop ber ungeheuren burch ben Krieg verursachten Ansgaben. Es fehlt uns an nichts.

Dieje ungebeuerliche Luge wird wohl am befien burch bie

nachstehenbe Melbung illuftriert:

"BTB. Baris, 27. Febr. Das allgemeine Moratorium wurde dem "Temps" sufolge durch Defret wiederum um 60 Tage bis jum 1. Mai verlängert."

Deutschland fennt befanntlich fein Moratorium. Die frangofifche Ration tonnte einem leib tun, baß fie fich von folden Mannern regieren läßt.

Samburg, 28. Jebr. Bei ber gestrigen Reichstags Ersab-wahl in Binneberg Einsborn wurde für ben verstorbenen Abg. Karl Braband ber fortidrittliche Stabtrat Carttens-Eins-horn, ber ben Bahlfreis bereits in ber Legissatur Beriode von

1907-13 bertreten hatte, gewählt. Amfterbam, 28. Febr. Die nieberlanbifche Regierung erließ ein Ansfuhrverbot für Rartoffelmehl.

Mmfterbam, 27. Febr. (Englische Gemeinheit.) Als ein Beifpiel bon ber Botmäßigfeit, unter bie England bie Rentralen ju bengen ftrebt, moge folgenber Borfall bienen: Gine befannte bollumbifche Großbant erhielt vor einiger Beit ibre Telegramme aus England nicht mehr. Als fie fich barüber beschwerte, murbe ihr einfach bebeutet, fie babe unter ihren Angestellten einen Deutschen, und folange fie biefen babe, wurden teine Telegramme abgeben. Die Bant fügte fich, entließ ben Angeftellten, und barauf erhielt fie wieber ibre Telegramme.

28. T.B. Baris, 27. Jebr. (Spanische Flottenvermeh-rung.) Der "Temps" meldet aus Madrid: Bor Schluß der Seiston hat die spanische Kammer den Gesehentwurf über die Erbauung von vier Areuzern, sechs Torpedojägern, 28 Unter-seebooten, drei Kamonenbooten, 18 Küstenpanzerschiffen, sowie den Ankauf von Seeminen und Material für die Schissbauten im den Bertien nan Bergl und Cartagena ausenammen und in den Berften von Ferol und Cartagena angenommen und die Erbauung eines Schwimmbods in Cartagena vorgeschla-gen. Die Aredite, welche auf sechs Jahre verteilt find, betragen 275 Millionen Besetas.

Biffabon, 27. Gebr. Der Mabrider "El Liberal" mel-bet: Ertonig Manuel mit feiner Gemahlin bat acht Tage lang in Santander auf ipanifchem Boden geweilt. Rach dem Schei-tern der Militarrevolte in Liffabon und Oporto ift das Ronigs. paar am 8. Februar von Bilbav aus nach London gurudge-

Athen, 28. Febr. (Schlimme Lage in Gerbien.) Bon einem aus Rifch gurudgefebrien Reifenben erfahrt der Rorreipondent der "Friftr. Zig.", daß die allgemeine Lage in Risch und im übrigen Serbien jammervoll ist. Der Mangel an Le-bensmitteln macht sich jowohl bei der Bevölkerung, wie dei den Gefangenen schrecklich sühlbar. Die Armee ist abgerissen, ohne Uniformen, Beichnhung, bagu fuchen Krantheiten, befonders eine Tophusepidemie Bevolferung und Truppen beim. In Bitip find alle Rafernen und Brivathaufer mit Enphustranfen überfüllt. Die meiften Arautbeitsfälle verlaufen aus Mangel an Mersten und jeder Pflege toblit.

Rirdliches

Berlin, 1. März. (Bortrag des Bischofs Faulhaber (Speder) in Bersin.) Der Justus der vom Afademischen Bonisatiusverein zu Berlin in diesem Winter veranstalleten Ariegsvorträge wird einen hockerfreusischen Abschluß mit einem Bortrag des Dochw. Derrn Bischofs Faulhaber über den Krieg im Lichte des Evangestums am 19. März in der Philaarmonie sinden. Ein ähnlicher Bortrag ist von dem Dochw. Derrn bereits in Minche unter ungeheuerem Andrang gehalten worden. Bei dem Ause, der Bischof von Haushaber als Reduct schon von den Katholisentagen der vorausgeht, wird dieser Vortrag in Berlin zu einer bedeutignen Aundgedung der ganzen katholischen Bedolkerung Grod Berlins werden. Um so mehr, als der Errtrag des Abends den katholischen Orden zum Besten der Pflege verwundeter Krieger zustließt.

Bofen, 1. Mars. Bum Rapitelvifar und Administrator der Erzbiogese Gnesen ift der dortige Beihbischof Rloste ge-

"Wer Brotgetreide verfüttert verfündigt fich am Daterlande und macht fich ftrafbar"

Being Rottmanns Liebe ju werben. 3bre Schönbeit, ihre be-rechneten Blide faszinierten ihn, ihre Gragie und fprühenbe Laune beraufditen ihn gerabegu. Canbra verftanb, Manner gu feffeln - und bier fam es ibr befonbers barauf an, gu fiegen.

Und Being Rottmann bergaß in bem Raufch, ber ihn gefangen nahm, was ihm gubor Lifelott Ranbolf gemejen war. Es bauerte richt lange, ba batte Sanbra ibn in einen regel-

rechten Flirt verftridt. Gie war fich aber bewußt, bag mehr als ein Blirt nicht aus biefer Berliebtheit werben burite.

Gie bachte micht baran, einen armen Offizier gu beiraten 3hr berg forinte fie biefem bubichen, intereffanten Mann wohl ichenten, aber ihre hand - bie follte nur jemand befommen, ber für ihre glanzende Schönheit ben vaffenben Rabmen ichaffen fonnte. Gie betrachtete ben Flirt mit Rottmann, ber mit ber Beit siemlich ernft wurde, als einen angenehmen Beitvertreib, bis fich ber erfebnte reiche Freier einftellen wurbe.

Dag Being Rottmann guvor Lifelott ausgezeichnet batte, und bag biefe ibm gegenilber nicht gleichgiltig geblieben mar, wußte fie fehr wohl, fand co aber für flüger, bas zu ignorieren. Reinesfalls batte fie auf Lifelotts Gefühle Rudficht genommen.

Lifelott litt taufend Qualen unter Rottmanns tieranbertem Befen. Er wich ibr aus, feit Canbra in fein Leben getreten mar. Sie war aber auch su ftols, ihren Schmers su geigen. Am wenigften burite Rottmann felbft etwas bavon merten. Go begegnete fie ihm anscheinend rubig und fühl, sobaß er faft glaubte, bağ er fich geirrt batte, wenn er zuvor annahm, daß Lifelott warmer für ihn empfand. Erleichtert atmete er auf, benn wenn er auch nie ein Wort von feinen Gefühlen gesprochen hatte, so war er sich boch bewußt, burch fein Wesen seine Empfindungen

berraten zu haben. 3m übrigen war er fo voll und gang bon Sanbras Schonbeit und ihren flug berechneten Rofetterien bezanbert worben, baß fein ganges Befen für fie erfüllt war. Rein anderes weiß-liches Befen batte noch Bebeutung für ihn. Reben Canbra ver-

blaßte alles ju mefentofen Schatten. Dag er für einen Chelftein einen wertlofen, glibernben Blitter eingetauscht batte, wußte er nicht. Sanbra zeigte nie ihren wahren Charakter und verftand fich sehr wirfiam mit allerlei eblen Eigenschaften zu brapieren. Außerbem machte ihn feine Leibenschaft blind und taub.

Als ber Wagen bes Majors vor ber Billa Ballentin bielt, horte man icon aus bem binter bem Saufe liegenben Teil bes herrlich gepflegten Gartens frohliches Stimmengewirt herliber-

Mambolfo waren nicht die erften Gafte, die eintrafen.

Bolkswirtschaftliches

Fine neue Berordnung für Schweinehöchft.
preise ist am 25. Jebruar vom Bundesrat für das ganze Teutsche Reich erlassen worden. Darnach gilt als Marktpreis dei Schweinen über 100 Kilo Lebendgewicht die amtliche Preissektstellung des Schlacktvielmarkts, der von der Landeszentralbehörde für den Abnahmeort als maßgebend bestimmt wird, nach dem Durchschnitt der beiden letzen Hauptmarktage vor dem Eigentumsübergange. Bei Schweinen von 60 dis 100 Kilo Lebendgewicht gesten als Marktpreise auf je 50 Kilo Lebendgewicht sür Abnahmeorte in der Broding dessenkassasse

in ber Bewichtsflaffe

No. Brown St.	200	MA CEN	-				
non	60	bis	65	Rilo	Lebenbgewicht	51 1	777
fiber	65		70	-		52	
Page	70	100	75			53	
	75		80	-	50	55	
	80	m.	85	-		57	
100	85	946	90			59	-
1965	90		95			65	
100	95		100	- 5		65	M

Aus aller Welt

Mombach, 1. Mars. Seit 28. Februar ift ber 58jährige Landwirt Bathafar Biftor or fpurlos verschwunden. Biftor hat swei Cohne im Gelb, ber britte Cobn ift fürglich eingerlicht, Biftor litt in letter Beit an Schwermut und burfte fich ein Leib angetan baben.

Robleng, 1. Marg. Die Bahl des Cherbürgermeifters Cloftermann, früher in Mulheim a. Rb., jum Burgermeifter unferer Stadt, bat die landesberrliche Genehmigung erhalten.

Dortmunb, 28. Febr. Unter bem Berbacht, por etwa 10 Tagen in der Bolmte bei Dortmund den Wjährigen Bergmann Ebuard Meny aus Groppenbruch burch 20 Mefferftiche ermorbet und beraubt ju haben, wurde ber vorbestrafte Bergmann Albert Bollenhaupt aus Bittermart in hagen festgenommen.

Burgburg, 1. Mars. Das Arnfteiner Poftauto fuhr des Rachts bei Ginfiedel in einen Graben. Behn Berfonen murden verlett, darunter vier ichwer.

Baris, 27. Gebr. Moulin Rouge ift heute bormittag burch eine Feuersbrunft gerftort worben.

Erbbeben

Jugenheim, 1. Mars. Geftern abend nach 8 Uhr murb. ein ftarferes Fernbeben aus 9500 Kilometer Entfernung aufgezeichnet. Der Anfang war 11 Min. 55 Gel., Die fefunbaren Bellen folgten 22 Min. 30 Set., bas Marimum 8% Uhr. Scheinbar banbelt es fich um ein Beben in Japan.

Sohenbeim (bei Stuttgart), 1. Mary. Geftern abend wurde von unferen Inftrumenten ein giemlich ftarfes Gernbeben aufgezeichmet.

Berluftlifte

Es ftarben ben Selbentob fürs Baterland: Mustetier Rarl Arone (Limburg). Garbift Rubolf Breug (Limburg). Erfahreferbift b. L. Josef Sauer (Efbingen).

Auszeichnungen

Mit bem Gifernen Areng murben ausgezeichnet: Refervift Frang Muller (Limburg). Erfahrefervift Bolef Dillmann (Rieberbrechen). Refervift Emil Berne (Rentershaufen). Gefreiter Alfons Beut (Labr).

Aus der Proving

Dogbeim, 1. Mars. Son den Rheingau-Elektrizitäts-werken ist der Preis für das elektrische Licht vom 1. Januar ab (rückwirkend) von 45 auf 40 Pfg. für die Kilowattskunde ermagigt worben.

* Mus bem Rheingau, 1. Mars. Die Schneibermeifter bes oberen und mittleren Rheingaues grundeten eine Bereinigung, bie ben Ramen "Rheinganer Schneibervereinigung, Cip Rübesheim a. Rh." führt. Bwed: Militarlieferungen.

Biebrich, 28. Febr. Am Camstag mittag fprang bie auf ber Amoneburg wohnende 46jabrige Fran bes Laglobnere Balen-tin Maier mit ihrem zweijabrigen Anaben in ben Rhein. Drei borübergebende Arbeiter, die bas Drama mit anfaben, fprangen fofort ber Ungliedlichen nach und retteten fie mit ihrem Rinbe. Rad ihren Angaben find Familienverhaltniffe an ihrem Un-

Eltville, 1. März. Ans der Stipendienstiftung des Dechanten Grovs sind zwei Borttonen von ie 500 Marf jährlich bezw. vier Bortionen von je 250 Marf jür Sohne, welche bei ihren Eltern wohnen — von Beginn des Sommerbalbiahres 1915 auf Borichlag des Magistrats in Elwisse von der Kal. Negierung in Wiedbaden an Bezugsberechtigte auf die Dauer von drei Jahren zu vergeben. Zum Genusse des Stipendiums sind berusen: a) in

Nachbem bie Damen in ber Garberobe ihre Toiletten wieber in Ordnung gebracht batten, wurden fie in Begleitung bes ihrer barrenben Majors von einem Diener in vornehm wirfender Livree in ben großen Gartenfaal geführt.

Dort empfingen ber Sausberr und feine Gattin bie antommenben Gafte.

Kommerzientrat Ballentin war ein mittelgroßer, etwas ftarfer herr mit verbluffend ichnellen, elaftifchen Bewegungen. Sein ftart gelichtetes Daar und ber mobern gestuste, ftarte Lippen-bart waren graumeliert, und feine flabiblauen Augen batten einen eigentumlich gufaffenben, burchbringenben Blid, ber aber burchaus nicht unangenehm wirfte und große Klugbeit und Geifted. icarje verriet. Er hatte ein lebhaftes, liebenswürdiges Befen, bas aber micht über eine merfliche innerliche Burudbaltung täufchte.

Seine Gattin, eine hagere, ziemlich große Funfzigerin, ftand in einem toftbaren ichwargen Spipenfleib fteif und aufrecht neben ibm. Gie batte ichor gang weißes Saar, bas gegen ben farblofen, etwas fahlen Teint febr feltfam wirfte. Ihre Augen waren fast fcmars, aber fie blidten meift ftarr und leblos, es fah fast aus, als wenn bunfle Glasangen aus ihrem fahlen Geficht berausleuchteten. Rur zuweilen tam in biefe Augen Leben - wenn fie auf ihren Cobn blidte. Dann fprachen fie von taufenb Schmerzen und bergoffenen Tranen - und bon einer frieblofen, verfümmerten Seele, die fich an bas Einzige flammert, was ihr bas Leben gelaffen bat.

Dieje Frau war in allem Glanze nicht gludlich und gufrieden, bas fah man auf ben erften Blid. Der Major und feine Damen wurden artig und liebens

würdig begrüßt. Dieje beglüchwürfchten bie Eltern gu ber Beimfehr unt

vollen Genefung ihred Cohnes und ber Major fab fich fuchend um. "Dein Cohn ift bon ben bereits anwesenben jungen Berrichaften in ben Garten binausgerufen wurden. Er wird Sie braußen begriffen. Sie, Derr Major, und Ihre Frau Gemablin werben fich feiner wohl noch erinnern. Aber Ihre Fraulein Tochter muß ich wohl erft mit ibm befannt machen, benn ale er bie Beimat verließ, waren bie jungen Damen noch im Flügel fleibe", fagte bie Rommergiemfitin liebenswürdig, aber in ber etwas fühlen, ichleppenben Rebeweise, bie biefer Frau eigen war. Gie iprach und bewegte fich febr langfam, was besonders im

Wegerfat ju ihres Gatten lebhafter, raider Art auffiel. Diefes Chepaar ichien überhaupt nur aus Gegenfaben gufammengefest au fein. (Fortfebung folgt.)

in erfter Linie Studierenbe aus ber Familie bes Stifters Grood; b) in zweiter Linie Nachkommen bes Servatius Sebastian in Koblens, die studieren und c) in dritter Linie arme Studierende aus Eliville, d. h. solche, die dort geboren sind. Gesuche sind an den Magistrat einzureichen.

Sochft a. IR., 27. Gebr. Die tochnifche Lehrerin Bernhaufer, bie feit 1911 hier tatig ift, icheibet am 31. Mars aus bem ftabtifden Schulbienfte, um eine Stelle in ihrer Baterftabt Raffel gu übernehmen. Un ihre Stelle tritt Frl. Gobels aus

b. Frantfurt a. M., 28. Febr. Bahrend ber Mittagsbaufe finb bei gablreichen Rechtsanwalten in ben legten Tagen Geschäftssimmereinbruche verübt worden. Die Diebe erbeuteten verschiebentlich recht nennendwerte Gelbbetrage. Sie fonnten bislang nicht ermittelt werben.

Frankfurt a. D., 1. Mars. In ber leiten Racht kam es in ber Saalgaffe zu einer Schlägerei, bei welcher ber gu Bebbernheim geborene Fuhrmann Joseph Berrlein einen Mefferflich in die Bruft erhielt. Die Rettungewache legte bem Schwerverletten Notverbande an und brachte ihn nach bem Kranken-hand, wo er nach furger Zeit starb. Der Täter flüchtete sich in seine Wohnung und wurde bort von der Bolizei verhaftet.

Frantfurt a. M., 1. Mary. (Steigenbe Fleifchpreife.) Bon beute an haben bie Mitglieber ber Bleifcher innung bie Breife für Rafb. und hammelfleifch erhobt, erfteres ftieg bon 90 auf 100, fehteres von 95 auf 106 Big. bas Bfund. Der Grund ift ber fibliche: Steigenbe Biehpreife. - Sonderbar! Un bemfelben Tage, an welchem die Franffurter Mehgerinnung ben Breis fur Ralb. fleifch auf 1 Mart erhobt, feben bie Emfer Megger ben Breis fitt Ralbfleifch auf 65 Biennig per Bfund feft. Wir lefen nämlich in ber heutigen Musgabe ber Emfer Beitung folgenbes Inferat: "Ralbfleifch von heute ab bas Bjund 65 Bjennig bei ben Emfer Meggern."

h. Frankfurt a. M., 1. Mars. Aus bem Goldfifchtveiher ber Taunusanlage wurde beute frut bie Leiche einer etwa 50jährigen unbefannten Frau geborgen.

Frantfurt a. D., 1. Marg. Bei bem Cherfanbesgericht in Frantfurt a. DR. wird am 1. April eine Rommiffion für bie erfte juriftifche Brufung eingerichtet. Bon biefem Tage ab wer-ben bie Begirte ber Oberlandesgerichte in Raffel, Roln, Duifelborf und Franffurt a. D. ben Rommiffionen für bie erfte juriftifche Brutung in Raffel, Roln und Frantfurt a. DR. gemeinfam über-

Limburg, 1. Mars. Am Samstag abend ift ber Bieh-hanbler heinrich henster bon bier auf ber Station Rieberbrechen toblich verungludt. Bensler geriet beim Berlaben bon Schweinen swiften swei Gifenbahnwagen und erlitt babei fo fcmere Berletjungen, bag ber Tob nach furger Beit eintrat.

Dieg, 1. Marg. Der auf ben 4. Marg fallende Biehmarti wird abgehalten.

Bon der Lahn, 1. März. (Finführung von Brotbuchern im Unterlahnfreise werben von Montag, den 8 März, ab Brotbücher eingeführt werben, in denen sich abzureißende Brotscheine besinden, ohne deren Borweisung weder von Bädern noch von Jändlern Brot oder Mehl bei boher Strafe veradreicht werden darf. Die Bäder haben die Scheine jorgsältig aufzubewahren und erhalten in Zuhunft nur soviel Mehl, als sie Scheine an die Behörde absiefern. Da Brot erst am dritten Tage noch dem Baden versauft werden darf, wird den Bädern gestattet, Sonntag, den 7. März, zu baden.

* Bom Beftermalb, 28. Febr. Um bem Gemufeban gu forbern, haben viele Gemeinben ben oberen Schulflaffen geeignetes Land jur Berfilgung gestellt, bas durch die Schiller unter Ar leitung der Lebrer bearbeitet und bepflanzt werben foll.

Weinbau

Beireffe Freigabe von Aupfervitriol für Beinbangmede wurde bem "Beinbau-Berein ber Broving Rheinbessen und ber Bergftrage" auf beffen Gingabe bin vom Kriegominifterium (Rriegs-Robftoff-Abteilung) Berlin gefdrieben, "bag borausfichtlich in furgem eine Berteilungoftelle für Rupfervitriol für lanbwirtichaftliche 3mede geschaffen wirb." Burgeit muffen alle Beftanbe beichlagnahmt bleiben.

Burgburg, 28. Febr. Die Rachfrage nach neuen und alteren Beinen bat feit einigen Tagen zugenommen. Die Breife für 1914er find infolge bes guten Rellerbaues etwas in bie Sobe gegangen, mabrend bie Breife für 1912er und 1913er feststebenb finb. Berfauft wurben beffere und befte Lagen 1912er gu 60 bis 80 Mart, 1913er ju 65-95 Mart unb 1914er ju 62-90 Mart per Beftoliter. Die Beimbergsarbeiten find infolge ber gunftigen Bitterung in vollem Gange. Auch mit ber Befampfung ber Rebichablinge wurde in verschiebenen Gegenben begonnen.

Aus Wiesbaden

Bie in anderen biefigen Somlen wird auch in ber Mittelfdule an ber Luisenstraße burch Lehrer und die vertretungevorise bort eingestellten Lehrerinnen Gold gefammelt. Wie viel Goldgeld noch im Beivatbefige fich befindet, und was durch bie Schule in biefer Dinficht geleiftet werben fann, zeigt die Tatfache, daß eine Lehrerin, Fr. Sch. innerhalb acht Tagen 2080 M. umgewechselt hat. Ausstärung in biefer Sache ist immer noch sehr notwendig. Insbesondere wiffen viele Beute noch immer nicht, wie wichtig ed ift, bag unfere Reichsbant über großen Goldbeftand verfügt. Sie barf breimal foviel Bapiergelb ausgeben, ba ein Drittel besfelben burch Gold gebeckt fein muß; die anderen zwei Drittet find durch anderweitigen ficheren Befig garantiert. Ein großer Golbbeftand im Befige ber Reichebant ift aber nicht nur wichtig jur Kriegegeit, fonbern auch bei ben tunftigen Friebensberbandlungen, ba unfere Beinde umfo nachgiebiger fein muffen, je ungebrochener auch bier unjere Reaft in die Erscheinung tritt. Ein jeber, der alfo feine Golbfachfe im Raften, im Gelbschrant ober wie es auch noch vorfommen foll, im Strumpfe balt, ftatt fie ber Reichsbant juguführen, verfündigt fich am Baterlande und tann fich bei einem gludlichen Ausgange bes gewaltigen Ringens, ben wir boch alle erstreben, nicht von Bergen freuen, muß fich vor fich felber ichamen, wenn er bicjenigen gurudfehren fieht, die ihr Beben fur bas Baterland einsesten, bag er fich nicht einmal - ohne Schaben befürchten gu muffen - pon feinen Golbfüchsen trennen fonnte.

Sandelstammer ...

Die Intereffenten werden auf die neuen Ausführungsbestimmungen, betr. Einfuhr und Durchfuhr von Ergeng . niffen feindlicher Lander aufmertfam gemacht:

1. Berden Boben- und Gewerbbergeugniffe, beren Ginund Durchfuhr nach Maßgabe der Befanntmachung, betreffend Ein- und Durchfuhr von Erzengniffen feindlicher gander vom 12. Gebruar 1915 verboten ift, nach dem 12. Gebruar 1915 über die Grengen des Dentichen Reiche- ein- ober durchgeführt, jo hat ber Berfügungöberechtigte ber Eingangegrengeollftelle ju ertlaren, bag fie nicht Erzeugniffe von Granfreich ober Großbritannien ober von ben Rolonien ober Schubgebieten biefer Lander find, und burch feine Unterfdrift die Saftung für die Richtigfeit der Erflärung nach Maggabe des Bereinszollgefetes gu übernehmen.

2. Der Berfügungsberechtigte bat die Richtigfeit der Er-flärung durch behördliche, nötigenfalls in beglaubigter Ueberfenung beignbringende Beugniffe des Berftellungslandes oder in anderer Beife (Borlegung von Grachtbriefen, Schiffs-papieren, Rechnungen, faufmannifchem Schriftwechfel ober bergl.) glaubhaft nachzuweifen.

3. Der Amisvorstand tann von der Forderung eines befonderen Rachweises der Richtigfeit der Erflärung Abstand nehmen, wenn er für zweisellos hält, daß die Ware in einem der seindlichen genannten Länder erzeugt oder hergestellt ist.

4. Erklärung und Nachweis des herstellungslandes ist nicht ersorderlich für Gebrauchs- und Berzehrungsgegenstände zum personlichen Gebrauch im Sinne des § 6 Biffer 6 und 7 bes Bolltarifgefenes vom 25. Dezember 1902.

Arbeitaamt

Bei ber Bermittlungoftelle ftanben im Monat Februar be. 38. in ber Mbteilung für Frauen 684 Arbeitsgefuche 564 Angeboten von Stellen gegenfiber, von benen 474 befest wurden. - Der Abteilung für bas Gaftwirtsgewerbe waren 499 Arbeitsgesuche, barunter 220 von weiblichen, jugegangen, benen 449 offene Stellen, barunter 199 fur weibliche, gegenüberstanden; von benfelben wurden 388, darunter 158 burch weibliche, befest. - In ber Abteilung fur Manner lagen 873 Arbeitsgefuche por, 808 Stellen maren gemelbet unb 750 murben befest. - Bei ber Fachabteilung fur bas Maler-, Ladierer- und Beigbinbergewerbe gingen 32 Arbeitsgefuche ein. Offene Stellen murben 10 gemelbet und 10 murben befest. - Bei bem Stellennadmeis fur faufmannifche Angestellte melbeten fich 67 manliche und 54 weibliche Stellenfuchenbe; offene Stellen wurden 49 für mannliches und 16 für weibliches Berfonal gemelbet. Befest murben 39 burch mannliche und 14 burch weibliche Stellenfuchenbe. In ber Abteilung für Krankenpflegepersonal melbeten fich 3 Stellenfuctende, darunter 1 weiblicht. I offene Stelle wurde gemelbet und 1 wurde befege. - Onegefamt waren im Monat Gebruar be. 38. 2212 (im Borjahre 2681) Arbeitsgesuche und 1897 (2115) Angebote angemelbet; befest wurden 1676 (1900) Stellen. - In ber Schreibfinde fur Stellen-lofe ber fcreibgewandten Berufe wurden 42 Auftrage erfebigt und 6 Stellenlofe wurden burchfdmittlich beichäftigt.

Städt. Lieferungen

are Lieferung ber nachbeseichneben Birtichaftsbebarfniffe far bas Armenarbeitebaus fur bie Beit vom 1. April 1915 bie 31. Mars 1916 foll im Wege ber öffentlichen Ausschreibung vergeben werben: 1. Mild (Bollmild), 2. Ochienfleisch (1. Qual.), 3. Geräuch. Dorrffeisch, 4. Speck. 5. Riecenfett, 6. Wurstfett, 7. Schmalz, 8. Salz, 9. Weizenmehl, 10. Rucker, 11. Gries, 12. Bieffer, 13. Mustat, 14. Salatol, 15. Habol. 16. Sichorie, 17. Beringe, 18. Rübenfraut, 19. Rauchtabaf, 20. Rautabaf. Lieferungeluftige merben aufgeforbert, ihre Angebote bis fpateftene Donnerotag, 11. Mars, porm. 10 Ubr, im ftabt. Bermaltungegebaube, Martiftrafie 1, Bimmer 22, absngeben. Bon ben unter 8 bis 20 ausfcblieft. bewichneten Baren find Broben beigufigen. - Ferner find zu vergeben bie

Lieferung der Birtschaftsbedürsnisse für den städt. Bollskindergarten (Gustav Adolssirage 18), und zwar: 1. Misch, 2. Butter, 3. Gier, 4. Fleisch- und Wurstwaren, 5. Brot, 6. Brötschen, 7. Kasse, 8. Bichorie, 9. Mehl, 10. Salz, 11. Rüddl, 12. Salatol, 13. Gries, 14. Pseiser, 15. Buder, 16. Gerfte. Angebote find verichloffen bis fpateftens Freitag, 12. Mars, porm. 10 Uhr, im ftitt Berwaltungsgebaube, Marftftraße, 1, Bimmer 23, abgugeben. Bon ben unter 5 bis 16. bezeichneten Baren fund Broben beignfügen.

Warnung

In letter Beit find Boftfarten und Briefumichlage in ben Sanber gefommen, die nach Gorm und Ausbrud gerignet find, ben Anschein gu erweden, ale ob fie postamtlich ausgegeben feien. In ber rechten oberen Gde tragen fie ben Wertstempel ber bei ben beutschen Bostamtern in Belgien vertriebenen Freimarfen. Auf ber linten Salfte ber Borberfeite ift bas Reichswappen abgebilbet mit ber Angabe "Deutsch-Belgien". Die Karten tragen außerbem bie lleberichtift "Erinnerungs-Boftfarte", bie Umichlage ben Bermert "In memoriam". Dieje Rarten und Marten find nicht von ber Reichepostverwaltung, sonbern von der Brivatinduftrie bergestellt und in ben Berkehr gebracht worben. Ihre Beforberung mit der Bost ift nicht

Gunf Gebote für Brieffdreiber an Solbaten im Gelbe

1. Berichone unfere Solbaten im Gelbe möglichft mit unangenehmen Mitteifungen aus Saus und Familie. Der Mann im Gelb fann bir bei beinen fleinlichen Alltageforgen boch nicht belfen; ihm aber erichwerft bis mit beinem Wejammer bas Berg, was jest eine große Gunde ift. 2. Rioge im Briefe nicht über beine Arbeit und beine Muben und Entbebrungen; benn beine gange Tatigfeit im geficherten beim ift eine Meinigfeit gegor ben Kampf unserer Truppen im Felbe. 3. Bable bem Solbaten im Gelbe nicht alle Befannten auf, die fcon gefallen find, aber schreibt ihm auch nicht, welche Befannten schon Orbensauszeichnungen erhalten baben; beinn jeber Infanterift vorn im Schutengraben bat von rechtswegen eine befonbere Auszeichnung verbient. 4. Schreibe ftets guverfichtlich, tapfer, bantbar und voll Bertrauen auf Gott, auf unfere gerechte Sache, auf unfere Buhrer und auf unfer gefundes, tapferes Boll; bas fannft bu nicht oft genug fagen. 5. Schreibe oft, berglich, liebevoll und pade bagn Beitungen und iffuftrierte Blatter und gute Gwaren fo viel wir möglich, aber alles mit genauer Unichrift. - Wenn bu biefe Gebote erfallft, wirft bu viel bagu beitragen, unfern bewimbernswerten Solbaten ben Mitt und bie Freudigfeit gu erhalten.

Ariegoblätter

Der Deutschmationale Sandlungsgehilfen-Berband bat brei "Rriegsblatter" berausgegeben. Blatt 1 und 2 enthalten je einen Bortrag über "Die wirtschaftliche Mobilmachung Deutschlands" und "Die Mobilmachung ber Arbeit". Blatt 3 berichtet über bie "Rriegsarbeit" bes Berbanbes. Intereffant ift ber im britten "Rriegeblatt" enthaltene Bericht über die Kriegsarbeit bes Berbandes. Enbe 1914 ftanben rund 60 000 Mitglieber unter ben Gabnen und 122 200 Marf wurden bis babin an bie bedürftigen Familien biefer Solbaten ausgezahlt. 4024 Rinder erbielten außerbem eine Beihnachtsjamenbung. 700 Beihnachtstiften gingen an Die Bertrauensmanner bes Berbanbes ins Geib. Un Stellenlofe tamen 194 837,94 Mart jur Auszahlung. 10 000 Mart erhielt bas Rote Rreng und 15 500 Mart Sterbegelber fur Gefallene gabite bie Rraufenfasse. Gegen bie unberechtigten Gehaltsfürzungen wurde mit allen Mitteln und gutem Erfolge gearbeitet.

Sindenburg:Mbend

Die Rrieger- und Militar-Ramerabicaft Raifer Bilbelm I. veranftaltet am Camstag, 6. Mars, abends 81/2 Uhr, im Geftfaale ber Turngefellicaft (Schwalbacher Strafe 8) ein großes patriotifices Kongert jum Besten bebürftiger Angehöriger im Felbe ftebenber Kamepaben und ber Armee hindenburg. Das Kongert wird ausgeführt von ber gefamten Rapelle bes Fuß-Artillerie-Regts. Generalfeldzeugmeifter Brandenburg. Rr. 3 miter Leitung bes Obermulitmeiftere herrn Rippe, unter geft. Ditwirfung ber Opernfangerin Grl. Marta Bommer vom biefigen Ronigl. Theater, bes Schuh'ichen Quartetts und bes Rezitators Berrn C. Friedenberg. Rach ber und vorliegenben, febr reichhaltigen Bortragsfolge verfpricht bas Rongert nach ber fünftlerifchen Geite bin recht viel und bat baber in Ansehung bes wohltatigen 3medes die Rachfrage nach Gintrittefarten fcon recht rege eingefest.

Rinberhort

Für die ehemaligen und zu Oftern zur Entlassung kommen-den Hortzöglinge und deren Eitern sand am Sonntagnachmittag in der "Bartdurg" eine schoen und erhebende Feier katt. Künstler und Freunde der Jugend hatten sich in den Dienst der guten Sache gestellt und alle sanden dei Alt und Jung den Beisall, der auf eine in der Jehtzeit gesteigerte Lindrucksfähigkeit hindeutete. Die Spangenderg'sche Orchekterklasse erössnete das Brogramm mit einer Bhantasie über vaterkandische Weisen von Hand Betsch, die unter der beitung des Komponissen mit großer Sicherbeit und Schwung vorgetragen wurde. Derr Gustav Jacoby vom Kal. Hos-itheater entsesselt durch die Resitationen einiger Gedichte den lebbattesten Beisall. Es solgten dann Schlag auf Solag die künst-lerischen Dardietungen, wie die Gesangsvorträge von Fräusein kath. Gericke, derrn Lend, die Rezitationen von Fräusein kath. Gericke, derrn Lend, die Rezitationen von Fräusein sies von Herrn Lehrer Kern so vorzäglich einstudierten Flaggen-reigens mit Gesang zu der Mitwirkung herangezogen. Dem eines bon Seren Ledter nein is vorzugten einkelderten Flaggenreigens mit Gesang zu der Mitwirfung berangezogen. Dem Ernst der Zeit wurde durch eine Ansprache des Herrn Pfarrers Beamann in erster Linie Rechnung getragen. "Die Jugend, die Hoffnung des Bosses in der Kriegszeit" war das Thema, das dem Bortrag zu Grunde lag. Mit warmen, sortreißenden Worten

Aus der Geschichte des Brotes

Bon 28. Ros, Damburg.

Rachbrud verboten.

Das hauptnahrungsmittel, ber Inbegriff aller Rabrungsmittel, ift bas Brot. Durch feine Busammenfegung ift es basjenige, bas allen Anforberungen für unfere Ernährung am vollkommenften entipricht. Es ift auch bie Speife, bie niemals "wiberftebt". Brot fann man immer effen. Es ift jebem guträglich, auch bem fcmachften Dagen.

Entsprechend ber Bichtigfeit Diefes Rabrungsmittels nimmt bas Brot feit Jahrtaufenden eine eigenartige Stellung ein, nicht nur im Bertichaftsleben, sonbern auch im Bolfsleben. Kein Rahrungsmittel wird fo als Gottesgabe verehrt, gilt für gesegnet und geheiligt, wie bas Brot. Bei Bottern aller Befentniffe wird Fortwerfen bes Brotes als Sanbe angefeben. In unferem Baterunfer erbitten wir mit bem "Täglichen Brot" feiblichen Segen. In sahlreichen Bollsfpruchen, in Gebichten und Marchen wird auf bie Beiligfeit bes Brotes hingewiesen.

Die Brotbereitung ift uralt, mabriceinlich ftammt fie aus Megnoten. Unfänglid) genoß man bas Getreibe rob; bann murben bie Rorner in einem hölzernen Mörser gerfleinert. Das jo gewonnene Bulver murbe mit Waffer zu einem Brei verrabrt und ungefocht gegeffen. Schon ein Fortfcritt. Spater tochte man ben Brei, noch fpater entbedte man, baf ber getrodnete Brei auch febr gut schmedte und nicht fo leicht bem Berberben ausgefeht war. Dies führte bagu, ben Brei abfichtlich ju trodnen, anfange an ber Sonne, foater swifden beigen Steinen ober in beiber Aiche. Das leptere Berfahren murbe namentlich im Bharaonenlanbe geubt. Aus Mehl und Baffer wurden dide Ruchen geformt und jum Torren in beise Alche gesetzt. Bald tam man barauf, ben Brei nicht bireft in die beiße Afche gu legen, sonbern man benunte fleine, flache Gefage, in bie ber Brei getan und fo gebaden wurde. An Stelle bes holambrices traten fpater Steine, swifchen benen bie Korner gerrieben murben. Das Broduft ahnelte icon mehr unferem heutigen Mehl. Dementsprechend wurde auch bas Brot beffer. Schon ju Moles Beiten fannte man ben Sauerteig (b. i. ein von einem fruberen Webut herrabrenber, in ftarfer Garung begriffener Teig) und Badbfen. In feinen Gefebbuchern wird mehrfach barauf hingewiesen. In ben jubifden Gemeinden gilt noch beute bie aus jener Beit ftammenbe Borfchrift fur bas Baffabfeft : "Sieben Tage follft bu ungefcwert Brot effen." Die Badarbeit wurde von ben Brauen und Staven beforgt. Bei Jeremias finbet fich ber erfte himmeis auf felbfianbige Bader. Im neuen Teftament ift bon Gerftenbrot bie Rebe.

Bon ben Megnotern und IGraeliten fernten die Griechen, bon benen wieberum bie Romer bie Runft bes Brotbadens. Als Garungierreger wurde von beiben garenber Moft vermischt mit Riefe verwenbet. Bei ben Griechen gab es neben Gerftenbrot auch ichon Beigenbrot. Die Bader Athens ftellten unter bem Ramen "Aberanbrinifdes Brot" ein Feingebad ber, bas aus Beigenmehl, vermischt mit Milch, Biern, Bein und Sonig, fich großer Beliebtheit erfreute. Bei ben Romern gab es swei Corten Brot; ein feines Brot aus Beigenmehl fur Die Reichen und ein aroberes ans Afrie und fonftigen Abfallen für die Armen. In

Rom entstanden auch die ersten Baderinnungen (unter Ufpins Trojanus 98-116 n. Chr.). Bei ben Ausgrabungen fant man in Bompeji noch eine Angahl Brote, Die jest in dem Mufeum in Reapel aufbewahrt werben. Gie find natürlich gans gufammengetrodnet und feben ichwars aus wie Roble. In einem Brot ficht man noch beutlich ben Stempel bes Baders Bon ben Romern fernten bie Gallier und fpater auch die Bermanen bie Bubereitung bes Brotes, b. h. wie fie in Rom gebrauchlich mar. Die alte, primitive Methobe bes Badens gwifden heißen Steinen war natürlich icon fruber befannt. Aufgefundene Brote aus ber Bfabibaugeit find gang flach, ungefahr zwei Deter boch, und befteben aus gequetichten Beigentornern, Much aus ber Bifingerzeit find von bem fcmebifchen Forider Gric Glach Brote aufgefunden worben, Die aus grobgemablener Adererbse und Fichtenrinde, bestehen. Bei einigen wurde auch Gerfte

Mit ben Fortidritten in ber Mehlbereitung ging bie Berbefferung ber Badgelegenheit Sand in Sand. Die technischen Fortidritte follen bier nicht weiter erörtert werben. hingewiefen fei nur noch barauf, baff bon jeher bas Brothaden von ben Obrigfeiten genan fontrolliert murbe. Inwiderhandlungen sogen ichtvere Strafen nach fich. Go wurden g. B. im fünfgehnten Jahrhundert in Rumberg einem Bader beibe Obren abgeschnitten, weil er ben Armen gu leichtes Brot verfauft batte. Schwerere Gelbstrafen, Ausftellung am Pranger waren nicht felten Um biefem gu entgeben, ichnien fclieglich bie Bunite fogenannte Schauanftalten, in benen bie Bare auf Gute und Gewidt gepruft murbe, bevor fie in ben Santel fam. Ingwifden haben lich bie Gitten gemilbert. Es bebarf auch nicht mehr ber obrigfeitlichen Auflicht, um bie Bader gum Geben bes richtigen Gewichts zu veranlaffen. Dafür forgt schon die liebe Konfurrens. Am beiben jur Brotbereitung eignen fich befanntlich Beigen- und

Roggenmehl. In manden Gegenben werben auch Reis, Mais, Safer und Gerfte jum Brotbaden vermenbet; boch erreichen alle biefe Getreibearten wegen ihres geringen Mebergehaltes nicht bie Badfidbigfeit bes Roggen- ober Weigenmehls. Immerhin ift Maisbrot, besonbers in Amerita, weit verbreitet. Doch wird es einem beutschen Gaumen, ber bas

fraftige Roggenbrot gewöhnt, wenig susagen. Ein befonderes Rupitel in der Geschichte des Brotes nimmt bas "Rotbrot" ein, b. b. ein Brot, bas aus Mangel an gewöhnlichen gur Brotbereitung verwendeten Brobuften einen mehr ober minder großen Bufas von Erfanftviffen enthalt. Manche Leute halten unfer K-Brot, bas "Kartoffelbrot", nicht wie meiftens falfcblich gei wirb "Priegs-brot" für folde Art Rotbrot. Wenn man aber bie Brobufte betrachtet, bie in fraberen Beiten, in Rriegd- und Deuerungejahren, beim Brotbaden verbraucht wurden, fo tonnen wir und über unfer beutiges K-Brot, bas sum überwiegenben Teil aus gutem Korn besteht und nur eine geringe Beimifchung von bem barmlofen Rartoffelmehl enthalt, nicht be-Magen. Go ift auch jo eine appetitliche und nahrhafte Speife. Anders bagegen in früheren Jahrhunberten, in ber "guten, alten Beit". Bas bas male in Rriege- und Teuerungszeiten bem menichlichen Magen augemutet wurde, bamit verglichen ift unfer beitiges K-Brot Die reine Gotterfpeife. Richt mir, bag Bulfenfruchte, Gicheln, Ruftanien, Ruben bem Brotteis beigemischt wurden, fonbern auch Mood, Baumrinbe, Queden,

fogar Sagemehl bienten als Erfagmittel. Radifebend feien einige Rogepte angeführt, nach bem Brotteig gubereitet wurde. 3m Unfang bes vorigen Jahrhunderts empfahl ein fcwedifcher Argt von Lamperti bei Mifernten ale Broterfahmittel Moodmehl und Mehl aus Meeblaten. Das Moosmehl murbe aus einer Art Sumpfmoos, bas rein abgefpillt, fart getrodnet und bann germahlen wurde, gewonnen. Bwei Teile Moodmehl vermischt mit einem Teil Roggenmehl foll unter Zusap von etwas Gals und Mimmel ein wohlschmedenbes Gebad abgeben. Rieemehl ftellte man aus ben Bluten bes weißen und roten Rices ber, bie getrochnet gu Bulver gerrieben murben. Mus biefem Debl, gu gleichen Teilen mit Roggen- und Moodmehl gemischt wurde bas schwebische Anedebrot gebaden. Ebenfalls ichwebischen Ursprungs ift bas Mubenbrot. 1773 bon Dr. Stranberg gu Stochbolm guerft bereitet, murbe es von ber bortigen Afabemie ber Biffenichaften ale vorzüglich begutachtet. Gefochte und gu Mus gerftampfte Robiraben wurden zu gleichen Teilen mit Roggen- und Gerftenmehl unter Bufas von fochenbem Baffer gu einem Teig verfnetet, ber bann unter Bugabe von Sauerteig jum Garen und "Aufgeben" gebracht wurde. Auch in Deutschland bat biefes Brot Eingang gefunden. 3m Rotjahr 1847 murbe es burch ben Biarrer gu Eicholibruden in Beifen eingeführt und erfreute fich wegen seines angenehmen Geschmads balb allgemeiner Beliebebeit. Mus bemfelben 3abr ftammt auch bas Gichelbrot. Die Rorner ber Gicheln murben geridmitten und bann folange ausgelangt, bis bas abfliegende Baffer far blieb. Die Gichelmaffe wird bann gotroduct und gemablen. Mit gleichen Teilen Roggenmehl vermifche foll fich aus bem Gidelmehl ein wohlschnedenbes Brot berftellen laffen, bas noch beute in Italien und Rorwegen bereitet und gern genoffen wirb. Ebenfalls im Notjahr 1847 wurde querft ein aus gleichen Teilen Roggenmehl und Malgabgang bereitetes Brot gegeffen. Auch bie Brothereitung aus bem Debl ber Quedenwurgel fallt in biefe Beit. Die gereinigten und gerfleinerten Burgeln murben an ber Sonne ober in Badofen geborrt und dann vermahlen. Das gewonnene Wehl wurde dann mit gleichen Teilen Moggenmehl ju Brot verarbeitet. Die Quedenwurgel ift febr meblreich. Aus brei Rilogramm geborrte Burgeln werben rund rund swei Rilogramm weißes Mehl gewonnen, ber Reft ift Kleie. Das "Quedenbrot" wurde seinerzeit von bem Oberprafibenten ber Broving Brandenburg warm empfoblen. Es foll von gutem Gefchmad und augerft nabrhaft gewesen fein. Wenig Antlang bagegen gefunden bat bas von Brof. Autenrieth in Tabingen, bamals eine Große auf mebiginifchem und naturmiffenicaftlichem Gebiet, empfohlene Brot aus - Cagefpanen. Er führte in einer 1817 guerft und 1834 neu aufgelegten Schrift "Grundliche Anleitung gur Brothereitung aus Sols" aus, bag feines Solsmehl burch geeignete Borrichtungen in nabrenbe, ftarfemeblhaltige Stoffe verwandelt. werben tonne. Mit Mild und Getreibemehl vermifcht wurde fich baraus ein guted Nahrungsmittel berfiellen laffen. Es ftellte fich jeboch ichlieflich beraus, bağ bols boch bols blieb und fur bie Ernabrung bes menichlichen Körpers untauglich war.

Alio, es liegt feine Beranlaffung bor, aber unfer K.Brot gu fdeften Es ift noch lange fein Rotbrot, wie es unfere Boriabren gegeffen baben, fonbern eine Speife, bie nahrhaft und befommlich ift - was man pon

ben fruberen Brobuften nicht immer behaupten fonnte.

brach Biarrer Beckmann zu der Jugend von den Bslichten, die der beranwachsenden Generation durch den Krieg in so erhöhtem Maße obliegen, die Tüchtigkeit in der Erfüllung des Beruss, die jeder und sede einzelne erkreben soll, denn Deutschland braucht süchtigen Nachwachs, die Innigkeit des Hamilienledens — denn die schwere Zeit braucht die Derzsichkeit und den Zusammenschluß in der Familie. Die Worte machten sichtlich Eindruck auf Kinder, ebenso wie auf die Eltern. — Prau Dr. Reben sprach in kurzen, aber sachlich wertbollen Worten Andsührungen über "Die Volksernährung in der Kriegszeit". Eine Serie Lichtbilder dom Kriegsschauplatz dilbeten den Schluß des Programms und vourben dieselben mit großem Beisall begrüßt, der seinen Hoberwarten der Volksells der Vilder unseres lieden Kalserd sowie des Generalfeldmarschalls d. dindenkurg erschienen. Im allgemeinen war die Heier eine recht schon gelungene und hossen wir, daß die Hortzog-linge sich noch lange gern an dieselbe erinnern.

Die Biehung

ber Gewinne für bie Berlojung ber "Runft für bie Runft"; fand beute Morgen unter obrigfeitlicher Leitung ftatt. Als "Beifen-Inaben" bienten zwei vermunbete Rrieger. Gine Lifte ber Gewinne ericeint in einigen Tagen. Die erften gwolf hauptgewinne fielen auf folgende Rummern: 1. (ein anzufertigendes Bilbnis von Prof. Sand Chriftianfen) Rr. 6947; 2. (ein Gemafte von Sans Boller) Mr. 6 358: 3. (ein angufertigenbes Bilbnis von Kafpar Rögler) Mr. 6 896: 4. (ein angufertigenbes Bilbnis von Fran Lenhard-Baltenftein) Rr. 1957; 5. (ein anzufertigenbes Bilbnis von Reinard Braband) Rr. 1 797; 6. (eine Bronze von Billy Bierbrauer) Ar. 4 795; 7. (ein Gemalbe von Fris Kultwaffer) Rr. 4 237; 8. (ein angufertigenbes Reliefbilbnis bon Konrab Roper) Rr. 4 188; 9. (ein angufertigenbes Relief-Bilbnis von Grau Roper-Anton) Rr. 2108; 10. (ein Gemälbe von Brof. Hans Christiansen) Rr. 3259; 11. (ein Mauarell von Freifräulein v. Habeln) Rr. 5669 und 12. (ein Ge-mälbe von Alois Erbach) Rr. 2519 (ohne Gewähr).

Phonigl. Schaufpiele. 3m Ronigl. Theater geht beute bie Oper "Die Indin" mit Fri. Englerth in ber Titelpartie, Frau Fried-felbt und ben Serren Bohnen, (Rarbinal), Formbammer (Eleazar) und Schubert in Szene. (Ab. C). Worgen Mittwoch findet eine Aufführung ber Oper "Der Troubabour" in ber befannten Bejegung im Ib. D. ftatt. Die Oper "Migmon" wird wieber in ben Spielplan aufgenommen unb gelangt am Sametag, 6. Mars, mit Fran Rramer in ber Titelrolle im Mb. C. jur Aufführung.

Letzte Nachrichten

Japan und bie Ententemächte

Berlin, 1. Mars. (Richtamtlich.) Die "Rotvoje Bremja" melbet aus Befing bom 23. Februar: Die "Befing Gagette" teilt mit, bag Japan bon ben 21 japanifden Forberungen ben Ententemächten nur 11 mitgeteilt und 10 bisher berichwiegen habe. Daber fei bie Erflarung bes ruffifden Miniftere bes Meuferen verftanblich, bag bie englisch-ruffischen 3ntereffen und bie Integritat Chinas burch biefe Forberungen nicht beruhrt wurden. Die Befing "Daily Reme" fprechen bie Erwartung aus, bag Japan bie übrigen Forberungen alsbalb gurildsieben werbe, ba fie ben Ententemachten nicht mitgeteilt wurden.

Der Bivilgonverneur von Indodina ermordet

— Aus Baris wird berichtet: Dier eingetrossene Rachrichten aus Cambobscha bestätigen, daß der Livilgouwerneur von
Ibockina, Trouffot, im Hinterland von duong ermordet
worden ist. Er batte mit einer Leibwache von etwa 50 Mann
eine Inspektionsreise durch dieses Gediet unternommen, als er
plöglich in der Nacht vonn 9. zum 10. Januar in seinem Lager von
aufrührerischen Eingeborenen überfallen und durch Säbelhiebe so
schwer verlest wurde, daß er bald darauf karb. Bier Mann
seiner Leidwache wurden gleichfalls getötet, während es den
anderen gelang, zu entsommen. anberen gelang, ju entfommen.

General Ban in Beiersburg

Betersburg, 1. Mars. (Richtamtlich.) General Bau ift bier angelommen. Er wurde auf bem Babnhofe von einem gabireichen Bublifum begeiftert begrußt.

Arbeiterbewegung in England

Berlin, 2. Mary. Ueber ben Berftenftreif in England erfahrt bie "Boffiide Beitung", baß fich ber Maidimenbauerftreif in ben Clube-Werften immer mehr ausbehne. Es feien bereits jest über 50 000 IR ann an bem Streit beteiligt. Die großen Schiffsmerften feien völlig fill gelegt und es bestehe wenig Aussicht auf Ergielung einer Einigung.

Argentiniens Getreibeernie

Berlin, 1. Mars Aus Rom wird ber "Morgenpoft" von informierter Seite gemelbet, die Bereinigung ber Laufleute habe Die Rachricht erhalten, bag England bie gefamte Getreibeernte 1916 in Argentinien aufgefauft babe. Suen Bebin an ber Difront

Berlin, 2. Mars Gben Sebin bat fich ber "Boft" gufolge aufs neue nach Deutschland begeben, um nach ber Oft-

ront gu geben. Mmtliche Rotierungen vom Wiesbabener und Frantfarter

		abener	Granfferier Breife	
Deffen. Bellft., ausgemäft, bocht. Schlacht.	Befenb- graidt.	E-diadt- genist	Bebenb- gewicht.	Giffarft.
merte, bie noch n. gejogen haben		50 kg.	20 rt	50 kg
(ungejochte)	53-56	90-101	54-58	100-105
funge fleifdige n. ausgemaft. und altere ausgemaftete	50-54	88-94	50-53 47-50	91-97 87-93
Diag. genährte fg. u. gut genah. alt.	1000	100		100
Bollff, ausgewachf bod. Schlaften.	48 50	80-88	50-53	85-88
Rollfleifdige plingere	11-11	150	45-49	87-84
Rag.genabete ig. u. gut genab. alt.	-	1000	HERE	123 6
Farfen und Rube.	50-54	87-96	47-52	90-95
Bollft. ausgem. Farf. b. Schlachtw.	50-54		A 160	
Schlachtmette bie gu 7 Jahren	40-46	7582	44-40	82-88
Keltere ausgem, Ribe n. wenig gut entwidelte jfing, Rube n. Farfen	44-48	88-92	37-43	70-80
Magig genabrte Rilbe und Garfen	-	-	30-36	50-72 52-66
Bering genahrte Rabe und Garfen			-	
Ralber. Doppellenber, feinfte Maft	020	-	155-	-
Beinfte Daftfelber			56-60	93-10
Mittiere Maft.u. befte Sang'alber Beringe e Maft. nub gute Sangt.	56-58 45-50	95-97 75-83	50-56	88-95
Beringere Cangfalber	-00	1	45-51	81-86
Schafe.	THE THE		-	
Maftlammer u. füngere Maftham.	46	94	48 88	105
Beringere Daftha emel u. Schafe Meitere Dafth. geringere Dafth.	7 200	1	- 300	1
und gut genabrte junge Schafe	-	1 76		-
Dia ig ge abrte Dammel u. Schafe (Mergichafe) .	-	-	-	-
Schweine.	The same	10000000	3 7 5 9 9	Section!
Bollft, bis ju 100 kg Bebenbgers.	75 - 79	96-100 95-96	85-86 85-86	103-10
Bouff. über 100 kg Bebenbgewicht Bouff, über 125 kg Lebenbgewicht	73-75	96100	85-85	103-1
Gette aber 150 kg Lebenbgewicht	-	-	-	-
Steifdige unter 100 kg Lebendgen. Umreine Sauen u. gefchnitten. Gber	450	1	9.55	1000

Doffen 41. Bullen 20, Rube und Garjen 206, Ralber 390, Schafe 24. Schweine 868.

Darftverlauf: Bei rubigem Gefchaftsgang ausbertauft. Bon ben Schweinen murben am 1. Mars 1915 verfauft : jum Preife von 100 M. 83 Stud, 99 M. 56 Stud, 98 M. 40 Stud, 96 M. 27 Stud.

Muf bem Grantfurter Schlachtviehmartt waren aufgetrieben: 196 Odfen, 55 Bullen, 1049 Farfen und Rube, 305 Ralber, 128 Schafe und 2276 Schweine.

Rarftverlauf: Am Rinber-, Ralber- und Schafmarft wirb fott ausverlauft. Der Schweinemarft verlief magig rege und binterlagt etwas lleberstand.



Umtliche Bafferftands-Rachrichten

OTTO DESCRIPTION OF THE PERSON NAMED IN	_	Control of the local	NAME AND ADDRESS OF TAXABLE PARTY.	DOLLE AND	-	ı
Rhein	1.10%	2.3%	Rain	1. 170).	1. 100)	
Walbshut	-	=	Würgburg	-	=	
Rehl	3.84	-	Michaffenburg	2,63	1.90	
Mannheim	2,91	2,88	Dffenbach	0.76	0.63	
Mainj	0,91	1.79	Rojtheint Reckar	-		
Kamb	2.16	2.04	Winnyien			

Holzversteigerung.

Die holzversteigerung in Diftrift 32 Mepfelbach ift genehmigt, bagegen bie Berfteigerung in Diftrift 22 Gefäll abgelehnt worben. Dager werben am Donnerstag, ben 4. Marg 1915, vormittage 11.30 Ilhr, auf bem Stathaufe nochmale verfteigert: Ans Befall: 39 Rmtr. Buchenicheit und -Rnuppel, 3,11 Gftmtr. Eichenftamme (9 Stud), 0,31 Fitmtr. Rabelholgftamme (Barche), ferner aus Diftrift Aepfelbach noch 56 Rmtr. Budjenicheit und . Inappel.

Deftrich, ben 1. Mars 1915.

Der Bürgermeifter: Beder.

Refidens . Theater Dienstog, ben 2. Mary 1915. Dupenblarten giltig gegen Radjahlung. Ginmaliges maftfpiel bon Mitglie. bern bes Grantf Schaufpielhaufes. Bam erften Dale:

Datterich. Botalpoffe in 9 Bilbern bon Grnft Gias Riebergaff. Anfang 7 Uhr. Gube 9.30 Hhr.

Rur-Theater Buntes Theater. Taglich abends 8 Uhr. Das nene Brogramm. !! Anr erftffaffige Darbietungen !! Breife ber Diage: 0.30, 0.50, 1 -, 1.50.

Joj. Lang, Mufindirentor erteilt gemiffenhaften Dufitanterriat Rlavier, Sarmonium, Bejang, Chordirettion, Theorie.

Ber taufdt hielneres ober gröheres Landgut ==

gleich in welcher Gegenb gelegen, gegen Zinsbews mit Gorten in Lage 75 000 DR. schönfte Lage Colins (Borort). Geff. Offerte unter 3295 an die Geschäftisstelle dieser Zeitung.

An unsere geehrten Kunden

die Mitteilung, dass unsere Geschäfts-Räume durch die Vereinigung mit dem Mittel-Laden (bisher Schuhgeschäft altschüler) erweitert werden.

Durch die baulichen Veränderungen werden auch die Innenräume in zwei Bauabschnitten eine Erneuerung erfahren,

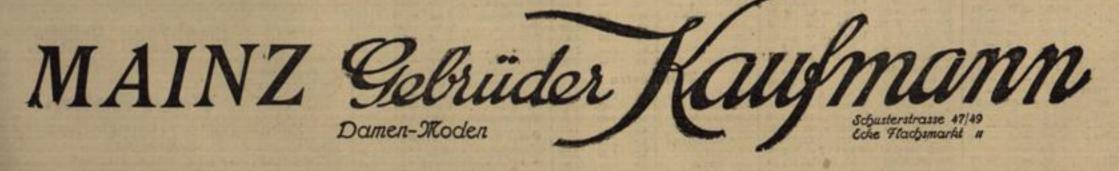
Am 2. März beginnen die baulichen Veränderungen am Laden Flachsmarkt, Wir müssen unsere Ausstellungen während dieser Zeit auf die wenigen Schaufenster an der Schusterstrasse beschränken, die Verkaufsräume aber und die Schneiderei erleiden keinerlei Störungen.

Während des Erweiterungsbaues lassen wir auf alle Waren, ohne jede Clusnahme, eine

Treis-Ermässigung von 10 Trozent

eintreten. Es sei ausdrücklich bemerkt, dass unsere Läger in Damen-Konfektion sowie Kleiderstoffen und Seidenwaren alle Frühjahrs-Neuheiten in umfangreichster Weise enthalten.

Die Treis-Ermässigungen treten morgen, am 2. März in Kraft



Bermischtes

* 8 mei Ropfe mehr. Aus Buchhof i G. wirb ben "Leip-giger Reueften Rachrichten geschrieben: Bei ber Berteilung von Brothuchern auf bem Rathaufe ericeint ein Heiner Junge, nennt Bohnung und Famissennamen, wie es vorgeschrieben ist und fagt: "Ich möcht" noch a Brotbuchl für zwee Köpp." Der Beamte sieht im Berzeichnis nach und erwibert: "Ihr habt boch schon ein Buch für sinf Köpse gestern besommen!" Aber ber Junge lagt fich ificht iere machen: "Ja, mir fein aber ibe swee Roppe mehr, mei Dutter bat bie Racht Zwillinge friegt."

* Eltern gesucht! In ber "Chrift. Belt" (Rr. 51) finbet fich folgenbes Inferat: Bur brei fleine Oftpreußen (Marie 6 Jahre, August 4 Jahre, Anna 2 Jahre), beren Bater bon ben Huffen ermorbet ift, beren Mutter auf ber Flucht im Gifenbahnwagen an ber wierten Rieberfunft ftarb, werben um Gottes Billen Eltern gefucht. Der Konigeberger Magiftrat bittet une, die Rinder möglichft vereint gu laffen. Wer bringt foviel Liebe auf? Die Deutsche Priebenisgefellichaft, Ortogruppe Konigeberg. 3oh. Tiebje.



Kreuz-Pfennig Marken



Bereinskalender

Ratholifder Franenbund, Bernfaberatungeftelle und Stellen ver mittlung. Mittwochs und Camstags, nachmittags 4-6 Uhr. Bellmunbftr. 2, Parterre.

" Marienverein. Freitag, 5. Mars, in ber bl. Deffe 7.15 Ubr : gem. Rommunion.

Dienstag, 2. Mars, 4 Uhr: Abonnements Beitung: Berr Berm. Irmer, Rurfapellmeifter. 1. Onverture gu ,,Beter Schmoll" (C. D. D. Weber). 2. Webet (F. Ruden). 3. Berlen aus Meperbeers Opern (M. Schreiner). 4. Bolondje in Ebut (F. Lifgt). 5. Traumerei (R. Schumann). 6. Ouverture gur Oper "Ronig Manfreb" (C. Reinede). 7. Bantafie aus ber Oper "Die Bilbin" (B. Salevb). * 8 Uhr: Abonnements-Rongert. Leitung: Berr D. Irmer, Aurfapeilmeifter. 1. Duberture jur Oper "Die biebifche Gifter" (G. Roffini). 2. Traume, Lieb (R. Bogner). 3. Großes Tuett, 4. Aft aus ber Oper "Die Sugenotten" (G. Meperbeer). 4. Mennett in Abur (L. Boecherini). 5. Rongert-Ouverture (Jul. Riep). 6. Fantafie ans ber Oper "Ter fliegenbe Sollanber" (R. Bagner). 7. Unfer ber Gieg, Marfch (E. Wembener)

KURSBERICHT

Gebrilder Krier, Bank-Geschäft, Wieshuden, Rheinstrusse 95.

Die infolge des Krieges und besonders in den letzten Wochen enorm gestiegenen Futterpreise, wie auch die stetig wachsenden Geschäftsunkosten machen es für unsere Mitglieder zur Notwendigkeit, wenn sie ihre Betriebe aufrecht erhalten wollen, auf die bisher gültigen Preise für Möbeltransporte und Verpackungen einen

Kriegszuschlag von 20%

eintreten zu lassen. Da sich durch den erfolgten Aufruf des Landsturmes ein grosser Manget an Arbeitern fühlbar macht und infolge der, durch den Hafermangel bedingten, veränderten Ernährungsweise der Pferde, deren Leistungsfähigkeit bedeutend herabgemindert ist, gelten alle Transportabschlüsse, auch wenn dies nicht besonders erwähnt wird, mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, dass vereinbarte Termine für den Unternehmer nicht bindend sind, sondern nötigenfalls eine Verschiebung erfahren dürfen, ohne dass der Auftraggeber aus dieser

Aenderung Ausprüche herleiten könnte. Wir bitten von diesen durch die Notwendigkeit gebotenen Schritten gütigst Kennt-

nis nehmen zu wollen. Wiesbaden, den 20. Februar 1915.

Verband der Spediteure und Möbeltransporteure von Wiesbaden und Umgegend

Muf Grund bes Gefeges, betreffend bie Sodiftpreife vom 4. Aug, 1914 merben bis auf meiteres folgenbe Bochftpreife fejtgefest:

> 1. Gur Brot: 22 Big. für bas Bfunb; für ein Laib Brot (2% Bfund) 55 Big.

2. Wür ben Liter Bollmilch 26 Big. Rurmild ift bon ber Boditpreisfestiggung ausgenommen. Die Beftfepung erfolgt fur Die Abgabe im Rleinfundel. Die

Dochftpreife treten mit bem 1. Marg b. 38. in Rroft. Biedbaben, ben 27. Rebruar 1915.

Der Magiftrat.

Sinndige Möbelträger

finben gm. 15. Darg bis bulben lohnenben Berbienft Möbeltransporten

Borausanmeldungen an Hof-spediteur E. Rettenmager, Wied-baben, Mitolossur. 5.

Gemüfe aller Art! Samen erfter Gute!

Refimaun'ide Camenbandinng Brabenstraße 2

8.3. Spinat, breit, Schoppen 30 Pf. Schalotten, Steckzwiebein. 20 Sorten Erbien, Schoppen 60 Pf.

Persil

reinigt und desinfiziert Krankenwäsche

Henkel's Bleich-Soda

zum Besten bedürftiger Angehöriger der im Felde stebenden Kameraden und der Armee Hindenburg. — Mitwirkende: Die Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 3 aus Mainz unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters Julius Klippe. Frl. Marta Bommer, Königl. Opernsängerin, das Schuh'sche Männer-Quartett und Herr C. Friedenberg, Rezitationen.

Ververkauf an den durch Plakste bekanntgemachten Stellen.

Königliche Schaufpiele

Dienstag den 2. Merg 1915. 60. Borftellung. Borftellung Abonnement O

33. Berftellung

Die Jübin. Utofe bero iche Oper in 5 Alten nad

Can Fram & Michen bed Seribe, von Fr. Einenereich. Minft von halten, ber belleug. Cigismad, fachen b. Bratiffen ber Galleug. Gertag bergen, Belleun ber Gert Achte. Bereit ge Gentlen Gert Bebren Beitelber Beitelber Bereit feitelber Brand freiefelite Branch bis look bestehen. Welte bei Breit ferfeleber Brand ferfeleite Brand feitelber Brand ferfeleite. munt, ein finde, Jameller bertebt ; ber ficht, iber Troben ber Troben beit filbert Ernften ber felbert Ernften ber fallerfichen Dograffelgen ber beitenbereit gel. Gugierth

Sen Reiter

Delffteren, Orbertgeiftlic. Rie. Mint beefnaben, Belbaim perofie Cenbante Bagreiftligen, Wirger und Durgertanm. 3abe 3ftinnen. Ont ber handlung: Gentang im Jahre 1416. Rat bem & Alt iangere Banto.

Anfang 7 Hhr. Enbe nach 10.15 Hhr

Bolgverfteigerung.

Mittwoch, ben 3. Marg, vormittags 9.30 Uhr, werben im Granenfteiner Gemeindemald 89 Gichenftamme von 88,52 Geftmeter, 24 Rimtr. Eichen-Pfahlhold, 1076 Tannenstangen, 1., 2., 3. Klasse, 1890 Stüd 4., 5. und 6. Klasse, 86 Birkenstamme mit 19 Festmeter, versteigert. Zusammenkunst in Bellstein II, oberbalb des Ortes. Um 11 Uhr beginnt die Tannenversteigerung. Sammelpunkt hierfür am Koppelselsen auf der Chaussee.

Frauenftein, ben 26. Februar 1915.

Der Bürgermeifter. Unfelbach.

Zahn-Praxis Dentist Paul Jammrath ELTVILLE

Behandlungen mit schmerzlindernden Mitteln Zahnersatz : Plombierungen

Felbpofibrief.*)

franiere b. Ramnr, ben 26. 2. 1915.

Sehr geehrte Redaftion!

Aus Deutsch-Belgien senbet Ihnen die besten Geuffe and berglichen Dant für die tägliche und pfinftliche Zusendung Ihrer vöelseitigen und gern getesenen Zeitung. Die "Abemische Bollozeitung" ift bei meinen Romeroben und mir die beliebbeite und ausführlich alle intereflerenden Radrichten beingenbe Beitung. Mit bem Bumiche auf Bulbabet jund gefundes Wieberseben in ber heimat nach wollem Gieg über unfere Beinbe, geichnet

Sociaditimg/roll

Gefr. 3. G. Leubstermbataidon

Feldvoft-Abonnements 75 Pfg. im Monat werden jederzeit migegengenommen vom Berlag ber Rheinischen Bolkszeitung.





(Zahnersatz ohne Gaumeuplatte) D. R. Patent Nr. 201107,

Paul Rehm

Zahnpraxis :: Friedrichstrasse 50 L. Telefon 3118.

Zahnziehen, Nervtöten, Piombieren, Zahnregulierungen, Künstilcher Zahnersatz etc. Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.

Die häufigsten Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfs= artikel in Wiesbaden am 27. Februar 1915. | Biutmurft, hansm. 1 kg 2- 220 Robfteifch . 1 kg 1- 1-Guttermittel bei Sanblern 1 Der

Buttermittet ber Danotern	Chaffeein .		
(auf bem Fruchtmarft, fiebe	Belletie . !	200	- 11
Conberbeticht).	Mobilaint . 1	91	
	Endivien 1	O.	700
Preis	Battid-Salet . 1	kg	240
bon bis	Feibfalat J	kg	- 80
hafer 100 kg 28- 28-	9 303 3	577	
100 kg 12- 12	CONTRACTOR OF PERSONS ASSESSED.		
Rideftrob 100 kg 7- 7-	Egapfel beutiche 1		- 50
Trummftres . 100 kg 650 650	" auslaub 1		1 20
	Rochapfel beurf te !	kg	- 40
Butter, Gier, Rafe	Rochapfel aus anb.	1 kg	
und Milch	Egbirnen	kg	1-
Shbutter,	Rechbitten	ke	40-
Günrabmb. 1 kg 340 440	Beintraub, aust.		2-
Shbutter, Banbb, 1 kg 340 320	Cnitten		
Rochbutter . 1 kg 3- 3-	Ritronen	Ot.	-0
Erinfeier 1 &t14 -15	Bitronen !	et.	-0
frifde Giert. 1 Gt 13 - 13	Bananen.	1 00	-1
-tide Gier II. 1 Gt12 -12	ERelomen	l ke	-
Palfeier 1 St10 -11	Unanas.		
Banbfaje 1 St 6 - 8	Rationien	1000	_
Anbriffdie . 1 Gt 5 - 0			
Fabriffaje . 1 St 5 - 0	Bafelnfife	l kg	1.50
Bolimiich . , 1 Liter - 24 - 24	Salemelle	5	
Rartoffeln und Zwiebeln	8i	iche	
Gffartoffeln 100 kg 11 - 11 -	Bening, gefalgen	L Gt	-1
Efrattoffeln (beut.) 1kg -11 -11	Geffner Bering	kz	- 5
3miebein 1 kg - 35-40	Geewelff. (Mer.)	1 kg	-7
		1 kg	12
Gemüje.	Bratich Uffifd.	I kg	- 61
Beiffrant 1 St30 -50		1 kg	-8
Beinfraut 1 kg -2) -20	Rabeljau,t. Muside.		12
1 54 - 30 - 50	Beilbutt geng	l kg	2 -
1 St - 8 - 20	Deilbutt,i. Husich.		280
Birfing 1 &t - 8 - 10 Birfing 1 &t - 8 - 10 Rojenfohl . 1 kg - 40 - 30 Gefinfohl . 1 kg - 30 - 38	Sminbutt gang		24
Carlintest 1 kg - 30 - 38	Strinbutt, Minesch		
Montichiol 1 kg -30 - 80	S olle		12
Ol selbe Wilhen I ker	Geraunge große		44
			200
	Retgenge(Limand.		24
Schwarzmutzel 1 kg - 50 - 60	Pandela .	1 kg	

1 kg - 15 - 16 1 St. -- --

1 @t. = 10 -20 1 kz -47 -60

Saffeien, lebend 1 kg Borid. lebent 1 kg Badfice lebend 1 kg

Weiße Riben . Robirabi . . . Grofobirabi .

Simmentobl (bief.) 1 Gt. --

net in a			0.01	HIII 71. 0	-		of Street
errettid . 1	Øt.	- 15	-20 I	Gerhecht gang 1	ke		
errettich . 1	(St.	-10	- 25	Geebecht i. Musfich. 1	The state of		-
ferie . I	Øt.		2000	Banber allgem. 1 Banber Rheing. 1	kg	2-	240
nivient 1	Et.			Bunber Rheing. 1	kg	3-	3.20
id-Salet . 1	kz	240	240	manufelichen . 1	KE	-	
falat 1	kg	- 80	1-	Madaforellen . 1	No.	3.63	3.10
A THE REAL PROPERTY.	- Marine 8	15.757.57	100	Mind Labor Hotel Lab. 4	1 34 C	8-	8-
	577		-	Balm, gefroren, 1	kg	240	2 40
ipfel beutiche 1	kg	- 50	1-	Balm, gefroten, 1	kg	3 60	3 60
" auslaub 1	kg	1 20	1 50	percole, repemb	E.E.		
hapfel beuif te 1	kg	-40		hummer, lebend	kg	6.50	7-
bapfel aus and.	1 kg	-		Geflügel.	****	993:15	
virnen	15	1-	1-				
fatunen !		40-	-00	Gent	(55)		-
setroub, aust.				Truttein .	er.	100	100
itten	150			Trut-uhn !! Enten, junge . !!	91	4.90	4 00
ronen ! ielfinen !	OL.	-08	-12	Stafer	6	2 -	2 20
exhinen	- 600			Suche Control	-	260	3 50
lonen	-	-	四型	Diathuhn	81.	7	8-
anas.	22	3.50	3 50	Berihulu	1 64	3-	3.50
bonien	10-01	- 50		Paparrue . 1	SEL.	3-	4-
fmilffe,	ke	1 30	1 30	Taube	1St	130	1 35
einnije	kr	1 50	1 80	Belbrufin, alt . 1	Et.		
	035			Taube	1 St.		
A CONTRACTOR OF THE PARTY OF	de			Bajan Dahn .	1 @ L	350	3.50
eing, gefalgen !	L Gt	-12	- 16	Section Penns	1 101	20.00	3-
finer Bering !		- 50	- 50	Bilsente	1 St	3-	3-
eweißt. (Mer.) 1			1 -	Safe	et.		-
hellfiich 1	kg		1.60	Rehrliden !	120	10 -	12 -
atich liftid.	I KE	- 60	173	Management - C			-
beljan gant !	KE.	- 87	1 20	Reboorberbiatt Diridgilden	EE	1 80	1 20
beljau,t. Musich.	1 48	1 20	160	Symptomen	Kg.	280	2 80
ilbutt geng !	8-58	2-	2.60	Dirichteule .	kg	280	287
Hanti'r Arneich	43	2 40	3-	Siridiporberblatt		1-	120
winbutt gang	100	240	2.40	Dibengout			144
einbutt i Messed.	100	1:20	1.60	Bleifd	nivat	en	
нашин атибе	4 75	4	5-	Schinfen, gefucht	1 6-	4180	4.80
" ffeine	1 6		ME	Dorrffrifd	1 80	260	260
duamis agents	1 ke	240	2.80	Solperfleifd .	I ke		24
odfild.	1 ke	- 80	-80	Micremett	1 kg	163	16
odfilch il, lebenb	1 kg	3 20	3 20	Schwartenmagen	1 kg	2 20	24
cht, lebend .	1 kg	240	280		1 kg	2.20	22
rpfen, lebenb	1 kg	240	2 40	Fleifdmurft .	1 kg	2-	220
				AND RESIDENCE OF THE PARTY OF T	-		-

Lebermurit, beffere I kg Bintmurft frifd I kg

240	Gattant Statement Officer
3.20	Buljenfrüchte und Mehl
	Grofen ungeich 100 kg 94 - 100 -
3 60	Speifebohnen . 100 kg 90 - 92 -
8+	Limen 100 kg 115 - 115 -
2 40	Weigenmeh! 0
360	alte Beftanbe 100 kg 53 - 53 -
	Beigenmehl 80°/eiges, mit
7-	30% Hoggenm, 100 kg 45 - 46 -
5	Roggenmehl bgem. 100 kg 43 - 44 -
0.55	Brot and
12-	Schwarzbreit, ge-
9-	mail data # Ollegat and 1
4 80	Wanner Waisen & A.S. 10 -01
2 20	meh und 10% 126. — 50 — 60
350	Ratioffel wehl
8-	Gemmel, Brotden kg 078 084
3.50	
4-	Rolonialwaren
1 35	Beigenmehl gur
	Speifebereitung 0 1kg - 60 - 64
	Roggenmehl gar
3.50	Speifebereitung 0 1kg - 50 - 50
3-	Erbfen ungeich. 1 kg 110 120
3-	Spelfebohner . 1 kg 1 - 1:0
12 -	
8-	We gengties . 1 kg - 04 - 80 Serftengraupe . 1 kg - 76 - 80
280	Steis 1 kg - 90 100
280	Budmeigengefipe 1 kg - 90 - 90
2-	Dalerarfige 1 kg - 76 90
1 20	Daferfloden . I kg - 76 - 93
1 20	Gemiid, Badobft 1 kg 130 160
	Raffre, gebrannt, 1 kg 320 320
480	Buder, baster. 1 kg - 54 - 56
260	Speifejalg 1 kg - 20 - 22
240	Schweineichmaly 1 kg. 241 240
160	Caise u Beleuchtung titalie
240	Deige u. Beleuchtungaftoffe
2.20	Steintobien 50 kg 160 160
2 20	Braunfohlenbrifette 50 kg 1 25 1 25

1 ftr. - 24 - 24

Statiftifd-a Mint.